

Neues Pester Journal.

Abonnement:
 Ganzj. fl. 14, halbj. fl. 7, viertelj. fl. 3.50, monatlich fl. 1.20.
 Erscheint täglich, auch an Montagen.

Eigentümer: Sigmund Brödy.

Einzelne Nummern in Budapest 4 kr., in der Provinz 5 kr.
 Redaktion und Administration:
 5. Bezirk, Wälgner-Boulevard Nr. 34.

Lohnkämpfe in Oesterreich.

Der Koalitionsregierung und der Koalitionsmajorität Oesterreichs sind zu den kürzlich erörterten nationalen und politischen noch ernste soziale Schwierigkeiten erwachsen. Im Augenblicke, da die schwere über die meisten europäischen Nationen hereingebrochene wirtschaftliche Depression zu weichen beginnt oder wenigstens scheint, bricht in einigen Ländern eine heftige Strike-Epidemie aus, welche die aufkeimende Saat zu vernichten und die Arbeiter um die aus dem Anwachsen des Wohlstandes zu erhoffende Besserung ihrer Lage zu bringen droht. „Im Hochlande fiel der erste Schuß“; in der Schweiz begannen heuer die massenhaften Strikes, um sich nach Westen und Osten auszubreiten. Die englische Arbeiterschaft ist noch erschöpft von dem ergebnislosen Niesenstrike der Kohlengräber und macht deshalb die Mode, selbstherrlichen Frühjahrsurlaub zu nehmen, nicht mit. Die deutsche Arbeiterschaft hat aus schmerzlichen Erfahrungen wenigstens vorübergehend gelernt; auch sehen es die Führer der deutschen Sozialdemokratie nicht gern, wenn von den jährlich seitens der Arbeiter in die Parteikasse gesteuerten, oft durch den brutalsten Zwang erpresten sieben Millionen Mark ein Theil für Ausstände aufgebraucht wird, statt als Gagen, für Parteiblätter und Professions-Agitatoren verwendet zu werden. Dagegen ist Oesterreich heuer das klassische Strike-Land geworden. Gasarbeiter, Tischler und Bauarbeiter Wiens, zusammen etwa 70,000 Mann, haben, zum geringsten Theile freiwillig, zum größeren Theile gezwungen, die Arbeit eingestellt, und von den 30,000 im Ostrauer Kohlenbecken beschäftigten Revierarbeitern war bis gestern Abends die Hälfte nicht eingefahren; wahrscheinlich werden dort bald sämtliche Schachte verödet sein. Dort, und zwar nicht nur in Polnisch-Ostrau, auch, wie erst später bekannt geworden, in Dzieditz ist es zu blutigen Zusammenstößen zwischen Streikenden, welche die Nichtstreikenden gewaltsam an der Arbeit hindern wollten, und Gendarmen gekommen, die mit dem Schutze der Arbeitenden und des Eigentums betraut waren.

Gestern sind diese tief traurigen Vorgänge seitens aller oppositionellen Fraktionen des Wiener Abgeordnetenhauses zu wüthenden Angriffen auf die Regierung und die Majorität mißbraucht

worden. Letztere hat in ansehnlicher Stärke die Anträge des demokratischen Deputirten Bernerstorfer und des Jungcechen Kaisl auf eine weder in der österreichischen Verfassung noch in parlamentarischen Gewohnheitsrechte begründete Entsendung eines mit richterlichen Befugnissen zu versehenen Ausschusses behufs Untersuchung über die Schuld an den opferreichen Zusammenstößen verworfen und den Antrag des deutschliberalen Deputirten Ruß auf Betrauung des fachkundigen Gewerbe-Ausschusses mit Prüfung der Erwerbsverhältnisse im Ostrauer Revier angenommen. Aber die gestern mit häufiger Verleugnung der Wahrheit und geistlicher Uebertreibung und Verzerrung vorgebrachten Brandreden gießen Del ins Feuer, reizten die ohnedies aufgeregte Menge auf und könnten der nicht aus dem Entschlusse der Arbeiter entstandenen, sondern von den Leitern der Sozialdemokratie — welche vom sicheren Winkel aus die Arbeiter zu Ungeleglichkeiten und Gewaltthatigkeiten und damit ins Feuer der Mannlicher-Gewehre, in Glend und Tod hegen — veranstalteten Strikebewegung eine bedrohliche Gestalt verleihen. Vom Ministerium Taaffe behufs seiner Existenzfristung Stück um Stück verschachert, ist die österreichische Staatsautorität in den Augen der Massen tief gesunken. Daher während der letzten fünfzehn Jahre das mächtige Anschwellen der österreichischen Sozialdemokratie, daher die Gewaltthatigkeiten und das Blutvergießen, von welchen die dortigen Arbeiter-Ausstände so häufig begleitet sind. Und diese Neigung zu Ausschreitungen ist gestern von Wiener Vorstadtdemokraten, Antisemiten, Jungcechen und einigen Deutschnationalen in gewissenlosester Weise angefeuert worden.

Ueber die Lohnverhältnisse, die Möglichkeit oder Nothwendigkeit des Achtstundentages in den österreichischen Strike-Distrikten wollen wir nicht urtheilen. Aber wenn auch die Strikes durch Glend und Verzweiflung vollauf gerechtfertigt wären, Zweierlei im Vorgehen der Ausständigen ist und bleibt ungeleglich, strafbar: der Kontraktbruch, welcher durch den ohne vorherige Kündigung erfolgten Ausstand begangen wird, und die gewaltsame Verhinderung der Arbeitslustigen durch die Streikenden am Arbeiten. Und Pflicht der Behörden ist es, die Arbeitenden gegen Vergewaltigung durch die Streikenden zu schützen. Diese Pflicht

ist seitens der österreichischen Behörden nicht oder doch nicht im ausreichenden Maße und nicht zur rechten Zeit erfüllt worden. Der Fluch Oesterreichs, die sogenannte Gemüthlichkeit, nämlich Schläffigkeit, welche jede Ungeleglichkeit hoch anwachsen läßt, bis eine blutige Niederwerfung nöthig wird, und die bürokratische Verknöcherung verschulden die allbeklagten Zwischenfälle in Polnisch-Ostrau und Dzieditz. Es bedurfte in Wien mehrfacher Nothschreie der Arbeitgeber, ehe die gewaltsame Hintertreibung der Bauarbeiten polizeilich verhindert wurde. Hatten doch Sicherheitswachmänner einzelne Arbeitende freundlichst gebeten, die Werkzeuge niederzulegen, damit ein Skandal vermieden werde. In Ostrau hatte schon 1890 ein Strike der Kohlengräber stattgefunden, an welchem die Mehrzahl der letzteren nur gezwungen theilgenommen hatte; damals unternahmen betrunkene Arbeiter Raubzüge in die Umgebung, und es kam zu Kämpfen, welche Menschenopfer hinrafften. Trotzdem blieben heuer die Behörden unthätig. Das Kohlenrevier streckt sich in zwei Bezirkshauptmannschaften, etwa unseren Stuhlbezirken gleichend, und von dem, was im Westen geschah, nahmen die Behörden im Osten keine Notiz. Und dann wurden alle Aftenfächer vergebens nach einem „Schimmel“ durchstöbert, welcher dem einzuschlagenden Verfahren als Vorbild dienen sollte. So kam es, daß in Ostrau neun Gendarmen gegenüber fünfzehnhundert Angreifern, in Dzieditz fünf Gendarmen gegenüber tausend streikenden Bergleuten die Gruben zu schützen hatten. Selbst wenn angesichts solcher Uebermacht in einer Situation, da das Zögern um eine Zehntelsekunde den Sicherheitswächtern das Leben, ihren Frauen und Kindern den Ernährer rauben konnte — selbst wenn die Gendarmen nicht dies ihnen vorgeschriebene Maximum der Kaltblütigkeit erwiesen hätten, auch dann wäre das nicht zu verwundern. In ähnlicher Lage hätten die Bernerstorfer, Kronawetter, Kaisl, Lueger, Graf Kaunitz und die anderen parlamentarischen Schürer wohl um Minuten früher und länger gefeuert. Aber zweifellos ist und Sühne heißt die bürokratische Unfähigkeit. Und zu billigen ist die vom Wiener Abgeordnetenhause beschlossene, übrigens auch von den Rechenbesitzern begonnene Enquête über die gewiß verbesserungsbedürftige Lage der Ostrauer

Nationaltheater.

„Der eingebildete Kranke.“ Lustspiel in drei Akten von Molière.
 — Zum ersten Mal aufgeführt am 11. Mai 1894. —

Das Nationaltheater füllte heute Abends eine Lücke in seinem Repertoire, an deren Vorhandensein eigentlich kaum Jemand gedacht hatte. Verwundert fragte man sich, ob es denn wirklich wahr sei, daß der Allen wohlbekannte „eingebildete Kranke“ uns überall und just nur auf der Bühne des Nationaltheaters noch nicht begegnet sei. Und doch ist es so; „le malade imaginaire“ erlebte heute, fast ein Vierteljahrtausend nach seinem Entstehen, im Nationaltheater seine Premiere.

Obwohl nicht gerade eines der Meisterwerke Molière's, zeigt das Stück doch auch die Klau des Löwen. Die unverwundliche Bühnengesundheit des „eingebildeten Kranken“ verstärkt den Beweis, daß der große Komödienschreiber, der Schöpfer des französischen Charakterlustspiels, noch lange nicht zu frostiger „historischer“ Bedeutung erstarrt sei. Das französische Lustspiel, das geistreichste in der europäischen Literatur, steht noch immer auf den Schultern Molière's, und unter den Modernen und Modernsten ist Keiner, der den alten Großmeister an Schärfe der Beobachtung und Charakteristik, an Reichthum der Erfindung, an natürlicher Frische des Dialogs erreichen oder gar übertreffen würde.

Die Wirksamkeit der Molière'schen Komödien auf der modernen Bühne ist eine verschiedene. Es ist

unleugbar, daß in den Stücken des geistvollen Autors doch so Manches völlig veraltet, Anderes verblüfft ist; in zwei Jahrhunderten hat jene Gesellschaft, welcher Molière ein scharfes Spiegelbild vorgehalten, eine so gewaltige Aenderung erlitten, daß jene Stücke, welche die Geißelung sozialer Uebelstände und Mißbräuche zum Zwecke haben, heute doch nur auf halbes Verständnis und noch weniger Interesse rechnen können. Wohl aber besitzt Molière überall dort, wo er seine Pfeile gegen Fehler und Schwächen der menschlichen Natur im Allgemeinen richtet, noch immer starke Wirksamkeit, welche durch die meisterhafte Bühnentechnik des Autors, der ja selbst der vorzüglichste Interpret seiner Gestalten war, noch erhöht wird. Allerdings läßt sich nicht leugnen, daß die Wirkung der Molière'schen Komödien im Allgemeinen nicht die der Shakespeare'schen Lustspiele erreicht, trotzdem die letzterwähnten um fast ein Jahrhundert älter, somit unserem Empfinden noch ferner sind und in ihrer genialen Formlosigkeit äußerlich um Vieles hinter den formvollendeten, streng aristotelisch gebauten Komödien Molière's zurückstehen. Was Shakespeare kündigt, sind ewige Wahrheiten des menschlichen Herzens; Molière indes vermittelt uns häufig nur die Weisheit, die Tendenzen, den Geist seiner Zeit; für diese verblühten kulturhistorischen Bilder aber haben wir nur mehr wenig Interesse.

„Der eingebildete Kranke“ gehört nicht zu den Meisterwerken Molière's vom Range des „Misanthrop“, des „Tartuff“ oder des „Geizigen“, dürfte dieselben dagegen an Bühnenwirkung übertreffen.

Die lustige Komödie mit ihrer harmlosen Ten-

denz dürfte auch keinem tiefgehenden künstlerischen Schaffensdrang entsprungen sein, vielmehr seine Entstehung der Unterhaltungslust des jungen Königs verdanken, welcher zu entsprechen Molière als Chef der Truppe „Monsieurs“, des Bruders seiner Majestät, als wichtigen Hofdienst betrachten mußte. Seinem inneren Wesen nach ist „le malade imaginaire“ ein Mittelglied zwischen Charakterlustspiel und Posse. Im Mittelpunkte der Handlung steht die Figur des eingebildeten Kranken, die sich als sorgfältig ausgeführte Charakterzeichnung scharf von den übrigen theils schablonenhaft-blaffen, theils grell chargirten Gestalten abhebt. Die Bloßstellung dieser menschlichen Schwäche, nebst dem auch ein wenig die Geißelung der ärztlichen Charlatanerie bildet die Tendenz des Stückes. Was daneben herläuft: die überaus naive, an das Schäferspiel mahnende Liebesgeschichte, die kindische Intrigue der Stiefmutter mit der rührend naiven Lösung, ist nur ein Beiwerk, gewissermaßen zur Beschäftigung der als Hebel und Staffage der Handlung wirkenden Personen.

Die Aufführung des Stückes bereite uns nicht nur eine vergnügte Stunde, sondern sie brachte uns einen schätzenswerthen Gewinn in der Meisterleistung, welche Herr Gabányi in der Titelrolle schuf. Dieser talentirte, intelligente Schauspieler, der seine bisherigen Erfolge sich zumeist in Episodenrollen erzwingen mußte, bot heute eine bis in das kleinste Detail ausgearbeitete höchst charakteristische Gestaltung, mit welcher er seine Berechtigung und auch die Fähigkeit zur Lösung auch größerer Aufgaben nachwies. Seinen weiblichen Widerpart in der Gestalt Antoinette's,

Die heutige Nummer umfaßt sechzehn Seiten.

(Telephon.)
 ... mit Ziffern,
 ... Worten deut-
 ... und war
 ... Erklä-
 ... Different in Be-
 ... Nachverhält-
 ... in dieser Aus-
 ... enthaltenen Be-
 ... unbedingt un-
 ... gleichen ist dem
 ... bei der Haus-
 ... tion des Pen-
 ... es erhältliche,
 ... enten in Ge-
 ... weier Zeugen
 ... Entwurf des
 ... es mit der Ge-
 ... schlichen, daß
 ... alle Erste-
 ... Bachties die im-
 ... haltenes Bedin-
 ... nehmen geneigt
 ... nten auf die
 ... alitäten ha-
 ... s. W., solche
 ... Restaurations-
 ... desgleichen 5000
 ... ne, welche auf
 ... Bachtobjekt re-
 ... 0,000 fl. s. W.
 ... oder in für
 ... iten geeigneten
 ... en nach dem
 ... edoch nicht über
 ... alwerth gerech-
 ... Central-Haupt-
 ... ung. Staats-
 ... Reueid zu er-
 ... Offert ist ver-
 ... der Aufschrift:
 ... die Pachtung
 ... m auf der An-
 ... Nr. 25 gelege-
 ... des Penfions-
 ... r Beamten, Un-
 ... und Diener der
 ... Staatsbahnen
 ... Kaffe-Resta-
 ... alitäten“ zu
 ... spätere bis
 ... Juni l. J. bei
 ... n der kön. ung.
 ... einzureichen;
 ... ferie wird der
 ... obbenannten
 ... entscheiden und
 ... selbe das Recht
 ... Differenten frei
 ... über die Of-
 ... genem Erme-
 ... den zu können.
 ... en werden von
 ... ate bis 1. Au-
 ... erständig und
 ... u diesem Ter-
 ... ihren Offerten
 ... bleiben. Jene,
 ... t nicht ange-
 ... rde, können ihr
 ... schmen; Der-
 ... gen, dessen Of-
 ... nmen wird, hat
 ... des Verlustes
 ... geldes binnen
 ... on der Veränd-
 ... chnet den Ver-
 ... schreiben und
 ... den Pachtbetrag
 ... bei der Buda-
 ... kasse der kön.
 ... bahnen zu er-
 ... pläne der Lo-
 ... nmen bei der
 ... stration des
 ... titutes (An-
 ... Nr. 73/75,
 ... 27) eingesehen
 ... elbst auch betr.
 ... rrages näher
 ... theilt wird.
 ... am 2. Mai 1894.
 ... ns-Institut der
 ... nterbeamten u.
 ... königl. ungar.
 ... sbahnen.

Kleider-
 ... in guten
 ... titäten. 169.5
 ... Kleider-
 ... sehr billigen
 ... reien.
 ... Kostüme-
 ... geschmackvollen
 ... den für
 ... Reise, Bäder,
 ... zu staunend
 ... reien. Jeden
 ... reuverkauf bei
 ... Dezsö,
 ... apest,
 ... utoza 2. 87

Vergleute. Dadurch wird letzteren vielleicht geholfen, während ihre Anstachelung durch die sozialdemokratischen Parteileiter und die oppositionellen Deputirten über sie das Verderben bringt.

Budapest, 11. Mai.

Ein Berichterstatter des "Magyarország" hat aus Anlaß der gestrigen Abstimmung des Magnatenhauses die Führer der zwei großen oppositionellen Parteien interviewt und theilt über das Ergebnis dieser Besuche Folgendes mit: Graf Albert Apponyi, der Führer der Nationalpartei, sprach sich dahin aus, daß er in dieser Frage, so lange er mit seinen politischen Freunden keine Berathung gepflogen, keine für die Öffentlichkeit bestimmte Erklärung abgeben könne. Die Lage sei unbestreitbar sehr schwierig und sehr kompliziert, so daß er auch für seine Person sich nicht aus dem Stegreife äußern könne, obwohl das Votum des Magnatenhauses, natürlich abgesehen von den der Abstimmung als Motiv zugrunde liegenden Tendenzen, mit dem bekannten negirenden Standpunkt der Nationalpartei übereinstimmt. — Der Präsident der Unabhängigkeits- und Achtundvierziger-Partei Julius Jusich wies darauf hin, daß der Standpunkt dieser Partei in der Frage der obligatorischen Civilehe zur Genüge bekannt sei, jetzt aber, wo es scheine, daß Wien eine PreSSION auf das Magnatenhaus ausgeübt habe, werde die Partei, deren überwiegende Majorität für die Civilehe Stellung nahm, dem Wiener Einflusse gegenüber energisch die Vollstreckung des Beschlusses der Majorität des Abgeordnetenhauses fordern. Das Haus werde den Gesetzentwurf ohne Zweifel rasch erledigen und nochmals dem Magnatenhause zuwenden, denn die Sache sei akut und halte die ganze öffentliche Meinung in Aufregung. Gleichviel ob eine Regierungskrise eintrete oder nicht, werde die überwiegende Majorität der Partei des Redners in Betreff des Gesetzentwurfes über die Civilehe voraussichtlich dieselbe Haltung beobachten wie früher, und wenn das Magnatenhaus, wie man sagt, sich von Wien aus beeinflussen ließ, werde die Partei pflichtgemäß in der energischsten Weise gegen die fremde Einmischung in die Schranken treten. — In demselben Blatte lesen wir ferner: „Der gestrige Ministerath beschäftigte sich unter Anderem auch mit dem Verhalten des Staatssekretärs Baron Samuel Jósika. Sein Schicksal ist bereits entschieden; er wird nach Ablauf seinesurlaubes seine Demission geben, was mit anderen Worten so viel bedeutet, daß er entlassen wird. Auch die Haltung des Grafen Béla Cziráky kam zur Sprache. Mit ihm wird nach der Ansicht der Regierung sein eigener Chef, der Minister des Aeußern, abrechnen. Da jedoch die Differenzen, welche zwischen der ungarischen Regierung aufstauten, sehr groß sind und deren baldige Schlichtung nicht erwartet werden kann, ist bereits der Plan aufgetaucht, die für den Juni projektirt gewesene Einberufung der Delegationen bis zum Herbst zu verschieben.“

des schnippischen vorlauten Stubenmädchens der Molière'schen Komödien, repräsentirte Fräulein Holkó Nagy mit mehr Verbeist als wirklichem Humor. Nicht am Platze erschienen Frau Helvey als intrigante Gattin und Herr Csáthár in der Figur des jungen Diafoirus. Frau Kácsi und Herr Biláki wären die geeignetsten Vertreter gewesen. Die beiden Nocofiguren des Schäfer-Liebespiels repräsentirten Frau Tolnay und Herr Dező mit gutem Anstand. Mehr erfordern die Rollen nicht. Dem Diafoirus Mátrai's, dem Burgen Szigetis und dem Apotheker des Herrn Latabár hätten schärfere Lichter nicht geschadet. Die Aufnahme der zweihundertdreißig Jahre alten Novität war eine recht freundliche. Man lachte viel und herzlich. Der Applaus am Schlusse der Akte zeigte allerdings einen Grad hochachtungsvoller Zurückhaltung — mußte doch die Galerie diesmal auf das Vergnügen verzichten, einen Autor leibhaftig sehen zu können.

Eingeleitet wurde der Abend mit einem zweiten kurzen Dreiaktter Molière's, der „Schule der Männer“. Das geistvolle Lustspiel, das bereits zum festen Bestand des Repertoires gehört, fand durch die Damen Csillag und Alféghi, die Herren Bizvári, Mihályfi und Gregsi eine vorzügliche Interpretation, von Seiten des Publikums lebhaftem Anklang. Angesichts der herrschenden Armuth auf der Oberfläche der modernen Produktion hat die artistische Leitung des Nationaltheaters nur recht gethan, nach Schätzen im Schoße der Vergangenheit zu schürfen. Wir können sie in dieser Arbeit nur ermuntern, unter dem Archivaub dürfte noch mancher Edelstein ruhen.

Ministerpräsident Weferele begibt sich voraussichtlich im Laufe der nächsten Woche nach Wien. Dienstag Abends findet eine Konferenz der liberalen Partei statt, in welcher die Regierung ihren Standpunkt bezüglich des bereits an das Abgeordnetenhause gelangten Nuntiums über die Ablehnung des Civilhe-Gesetzentwurfes skizziren wird. In der für Mittwoch anberaumten Sitzung des Abgeordnetenhauses wird jedenfalls mit der meritorischen Verathung des Gesetzentwurfes über die Einführung der staatlichen Matrizen begonnen, die Verhandlung des Nuntiums des Magnatenhauses aber für die Tags darauf, Donnerstag, den 17. d., stattfindende Sitzung anberaumt werden. Es ist sicher anzunehmen, daß sich über dieses Nuntium, respektive über die Frage der Aufrechterhaltung des früheren Beschlusses des Abgeordnetenhauses eine Debatte entwickeln wird. Ueber die gestrige Abstimmung im Magnatenhause halten wir es für nicht uninteressant — so schließt die „Bud. Korr.“ ihre Mittheilung, — noch auf das eine Detail hinzuweisen, daß der bisher von seiner Stelle noch nicht entthobene und jüngst zum wirklichen geheimen Rathe ernannte Intendant der Oper und des Nationaltheaters Graf Géza Zichy es ebenfalls für gut befunden hat, eine so wichtige Vorlage der Regierung abzulehnen.

Die gesammte hauptstädtische Presse bespricht die gestrige Abstimmung des Magnatenhauses und selbst oppositionelle Organe tadeln das Votum der ersten Kammer in mehr oder minder scharfer Weise. „Nemzet“ konstatiirt, daß die Haltung der liberalen Magnaten die Leidenschaften der Nation aufgepeitscht habe und daß zur Entschuldigung dieser Opposition nur angeführt werden könne: sie wissen nicht, was sie thun. Noch sei aber in unserem politischen Leben keine Krise eingetreten. „Wenn die individuelle Ansicht bei einzelnen Magnaten in starken Gegensatz zum Willen der Nation kommt und diese Mitglieder die eigene Ansicht zum Wohle der Nation nicht überwinden können, so mögen sie sich einfach beiseite stellen, die Reform nicht votiren, aber auch nicht niederstimmen. Man könne also die Fragen auch friedlich lösen, wenn wir unsere Ruhe und Ausdauer, die Magnaten aber ihre Vornehmheit und ihren Patriotismus nicht verlieren.“ — „Pesti Napló“ fordert das Abgeordnetenhause auf, unbeugbar zu bleiben und die Vorlage nach einer kurzen, aber würdigen Debatte mit noch größerer Majorität als das erste Mal, an das Magnatenhaus zurückzusenden. „Die Regierung aber möge bis dahin die nöthigen Schritte thun in der Richtung, damit jene Umstände, welche jetzt die Entscheidung des Magnatenhauses inkompetenterweise beeinflussten, bei der zweiten Entscheidung sich nicht wiederholen. Wenn all' dies geschieht, dann möchten wir sehen: ob das Magnatenhaus dem Muth dazu haben wird, sich auch fernerhin dem ungetheilten Willen der öffentlichen Meinung störrig zu widersetzen.“ — In einem sehr heftigen Artikel liest „Gyepértés“ den reformfeindlichen Magnaten die Leutten und sagt: „Seitdem man in der Welt verfassungsmäßige Kämpfe um die Interessen der Völker führt, hat es niemals einen tragischeren Sieg, niemals eine verheißungsvollere Niederlage gegeben. Wir haben das unbedingte Vertrauen, daß den letzten Dienst, welcher zur Klärung der verfassungsmäßigen Lage, zur Gruppierung der nationalen Kräfte und zur vollen Entfaltung der öffentlichen Meinung noch notwendig war, die schwarze Armee geleistet hat, welche aus der heutigen Majorität des Magnatenhauses sich zusammensetzte. Alle großen Interessen der Freiheit und des Fortschrittes der ungarischen Nation können erst jetzt auf einem so glatten, weiten Terrain sich entfalten, wo sie gegen die Phalanx der antinationalen Reaction sicher einen vollen Sieg erringen müssen.“ — „Budapesti Hirlap“ findet, das Magnatenhaus spiele ein gefährliches Spiel mit falschen Karten, weil das Ministerium von der Krone nicht entlassen wird und trotzdem der Hof im Wege des Magnatenhauses gegen dasselbe intriguire. „Es ist Sache der Regierung, ihre Stellung ins Reine zu bringen, indem sie die Vertrauensfrage nach oben in der entschiedensten Weise aufwirft. Sache der Abgeordnetenpartei wird es sein, die Klärung der Lage durch die von unten kommende entschiedene Zurückweisung der unzulässigen höfischen Ränke zu fördern. Wir wünschen hier einen einhelligen Beschluß, welcher die Entscheidung des Magnatenhauses, deren Intention eine verdächtige ist, unter Mitwirkung sämtlicher Parteien ohne Debatte zurückzuweisen ist, damit nicht aus dem, was geschehen ist, ein Präzedenz entstehe, welches den Bestand jeder Regierung, jede gesetzgeberische Arbeit, alles verfassungsmäßige Leben auch künftig mit ähnlichen Torpedosprengungen bedrohe.“ — „Magyar Hirlap“ apostrophirt mit blutiger Ironie die Wiener reaktionären Kreise, welche es für die gestrige Abstimmung verantwortlich macht. „Sie treiben Sport mit dem Selbstbestimmungsrechte des ungarischen Staates. Welche Gespensterfurcht! Was darun, weil blinder Eifer, Hochmuth, Beschränktheit, Furcht und Ueberredung mit 21 Stimmen im Museum gesiegt haben. Eine ganze Legion Jener, deren gesammte Beschäftigung darin besteht: aufzupassen, was Wien will, ob es

heiter oder bewölkt ist, ob irgend ein Ober-Kammerdiener gut geschlafen und geträumt hat. Es wäre nicht schön, das Ganze diesen armen Menschen in die Schuhe zu schieben, diesen selbstausfordernden Herren, die im Magnatenhause heute die Kommune proklamiren, wenn hiezu oben die Parole ausgegeben wird. Tod der Spießbürger-Regierung, nieder mit dem demokratischen Weferele, mit dem plebejischen Szilágyi! Und warum all' das, fragen wir höflichst aber dringend? Den Krieg sehen wir, nicht auch seinen Zweck; doch eher seinen Ausgang.“ — „Pesti Hirlap“ meint, daß nun nicht nur die kirchenpolitischen Reformen, sondern auch die Reform des Magnatenhauses auf die Tagesordnung gebracht werden müssen.

Nach einem aus Rom eingelangten Telegramme des „P. N.“ wurde im Vatikan die Nachricht, daß das Magnatenhause den Gesetzentwurf über die Civilehe verwarf, mit großer Freude aufgenommen. Der Papst habe den Fürstprimas Kardinal Vaskary telegraphisch beglückwünscht, ihm für seine Bemühungen gedankt und den apostolischen Segen gesendet, weil er der katholischen Kirche zum Siege verholfen habe. Im Collegium germanicum, so heißt das Internat der in Rom befindlichen Schüler aus Oesterreich und Ungarn, wurde nach einer dem „M-a“ zugegangenen Meldung nach dem Eintreffen der Nachricht über die Abstimmung ein Freudenfest veranstaltet.

Im Wahlbezirk Körönd des Eisenburger Komitates wird nächstens eine neue Abgeordnetenwahl vorzunehmen sein, denn die Mandatsniederlegung des bisherigen Abgeordneten, des zur äußersten Linken gehörenden Grafen Hermann Zichy, soll bereits eine entschiedene Sache sein. Darauf läßt wenigstens die Thatsache schließen, daß die Unabhängigkeits- und Achtundvierziger-Partei des erwähnten Komitates am 7. d. in Steinamanger eine vertrauliche Konferenz hielt, in welcher ausschließlich die im Körönder Wahlbezirk demnächst vorzunehmende Abgeordnetenwahl besprochen wurde. Bezüglich des aufzustellenden Kandidaten ist die Partei noch zu keiner Vereinbarung gelangt.

Im englischen Unterhause wurde gestern das Staatsbudget mit einer Majorität von nur 14 Stimmen angenommen, nachdem die Opposition die Verweigerung desselben beantragt hatte. Schatzkanzler Harcourt erklärte, der Antrag auf Ablehnung des Budgets stehe ohne Beispiel da. Er treue sich aber, daß die Opposition die Prinzipienfrage hinsichtlich des Budgets aufgeworfen habe, da die Regierung hiedurch ihren eigenen Wunsch ausführen kann, nämlich erst die Ansicht des Hauses, dann diejenige des Landes zu erfordern. Der Antragsteller und der Unterthürer des Antrages seien Vertreter der mächtigsten Monopole des Bodens und der Getränke. Das sei ein Enthusiasmus, auf den die Regierung völlig vorbereitet war. Das Budget mag verworfen werden, aber das Prinzip der gleichmäßigen und gerechten Steuervertheilung, auf welchem dasselbe basirt, bleibe aufrecht. — Das Budget wurde hierauf mit 308 gegen 294 Stimmen angenommen, worauf sich das Unterhause bis zum 21. d. vertagte.

Wie man aus Konstantinopel meldet, übermittelte das Justizministerium heute dem östlichen Patriarchen die offizielle Antwort auf den Protest gegen die Erneuerung der bulgarischen Bischöfe. Die Antwort besagt, daß die Hofe nichts thun könne, nachdem sie in dieser Angelegenheit nach reichlicher Erwägung gehandelt habe. Es sei unnütz, auf eine Frage zurückzukommen, welche bereits anläßlich der vor einigen Jahren erfolgten Ernennung der ersten Bischöfe den Gegenstand längerer Verathungen bildete.

Lokal-Anzeiger.

Städtische Neuigkeiten.

Budapest, 11. Mai.

Betreffs Regulirung des Neugebäude-terrains hat das Ingenieuramt zwei Pläne angefertigt, wonach 12,700, respektive 12,860 Quadratklaster zur Verbauung gelangen würden. Mit Einbeziehung der Széchenyi-Promenade soll auf der frei bleibenden Fläche in der Ausdehnung von 6900 Quadratklastern ein großer Park angelegt werden, in welchem eventuell auch das Freiheitskampfdenkmal Platz fände. Beide Pläne berücksichtigen die ungestörte Aufrechterhaltung des Durchgangsverkehrs, nachdem eine Fortsetzung sämtlicher Gassen durch das ganze Terrain projektirt ist. Nach dem einen Pläne ist auch die Perspektive zum neuen Parlamentsgebäude beibehalten. Die Pläne gelangen in der nächsten Sitzung der Baukommission zur Verhandlung.

Apothekerrechte. Der Minister hat, dem Beschlusse des Municipalausschusses entsprechend, die Gesuche um Verleihung von Apothekerrechten auf der Beamtenkolonie, in Steinbruch und auf dem Stephansplatz abgelehnt, „da sonst die Existenz der in berühmten Gegenden bestehenden Apothekern gefährdet würde“.

Kabellegung. Der Handelsminister genehmigte das von uns bereits mitgetheilte Programm der diesjährigen Kabellegung der beiden Elektrizitäts-Gesellschaften.

Dausschreiben. Bei dem jüngsten Brande auf den Bauholzplätzen waren 1206 Soldaten durch 21

Innern gegen den Konzipienten J e f e n s k y Schritte zu unternehmen, weil derselbe mit seinen Konzipienten widerrechtlich in das Gebäude des Polytechnikums eingedrungen sei. — Die bei den gestrigen Demonstrationen verhafteten Hörer des Polytechnikums wurden heute bei der Stadthauptmannschaft des VIII. Bezirks einem Verhöre unterzogen. Das Urtheil wird die Polizei erst nach Pfingsten fällen.

Die Wanderversammlung der ungarischen Aerzte und Naturforscher hielt gestern unter dem Vorzuge des Ministerialrathes Dr. Kornel Chyzer eine Ausschussung, in welcher gemeldet wurde, daß für die diesjährige, in Fünfkirchen stattfindende Wanderversammlung bereits alle Vorbereitungen getroffen seien. Bisher sind 55 Vorträge angemeldet. Nach den Nachsichtungen werden Ausflüge nach Hartány, Lipit und zur unteren Donau veranstaltet.

Das Turn- und Spielfest des Budapest-Dfner Turnvereins unter Mitwirkung der hauptstädtischen Turnvereine und des Athleten-Klub hat heute Nachmittags unter der Theilnahme von etwa dreitausend Zuschauern auf dem freien Platz nächst dem Johanneshospital stattgefunden.

Dem schönen und gelungenen Feste wohnten u. A. bei: Bezirksverwalter Joseph M á r t u s, FML. Hugo Vilim e t, Generalauditor Alexander H a n s k a r l, Oberst Karl K e r e s t e s, die Kurialrichter Geza B ó n e und Anton W e i t s t e i n, Taxenikus Dr. Ladislav A n d a h á z y, die kön. Landrichter Ignaz B o r o n t a n, Anton J e n n y und Geza K o s t u t h á n y, Finanzrath Johann W a l l h e i m, Oberforstath Emil B e l h á z y, General Joseph S t o f f e r e c. Die einzelnen Produktionen erregten durch ihre elegante, geschickte und präzis Ausführung allgemeine Bewunderung und Anerkennung. Beim Hochspringen zeichneten sich aus Béla S z ó g y, Konstantin D a n b o f f e r, Desider W e i n und Paul K e t y l. Außerdem erhielten Heinrich B i c h l e r und Armin W e i ß Preise. An dem Lawn-Tennis-Spiel theilnahmen folgende Damen: Blanca J e n n y, Mizzi S t o f f e r, Anna K e r e s t e s, Rozsika H e g e d ú s, E. Poplitzon, Irene S z e l á c s, Gizella B e l y, Gizella A n d a h á z y, Anna K o l l á r. Als Vorturner fungirten: Michael B e l y, Desider W e i n, Emerich G i t t e, Arpad S i n g o r, Béla S z ó g y, Christoph P e t e, Julius K a t a s. Die Jury bestand aus folgenden Herren: Ludwig K o l l á r, Michael B e l y, Johann M a u r e r, Dr. Joseph D i t o und Arpad S i n g o r. Das Fest war erst in den späten Abendstunden zu Ende.

Der Blumencorso. Für den morgen, Samstag, zu wohlthätigem Zwecke stattfindenden Blumencorso gibt sich allenthalben lebhaftes Interesse. Das Arrangirungskomitee mit Gedeon K o h o n e z y an der Spitze richtet an das Publikum die Bitte, nicht nur durch zahlreiches Erscheinen, sondern auch durch strenge Aufrechterhaltung der Ordnung zum Gelingen des schönen Festes beizutragen.

Leichenbegängnisse. Das Leichenbegängniß des Privatiers Herrn Moriz D e u t s c h, Vaters des Mitarbeiters des „Pester Lloyd“ Herrn Anton Deutsch, fand heute Vormittags unter überaus großer Theilnahme statt.

Im Trauerhause (Waisner Boulevard 43) versammelten sich zur festgesetzten Stunde nebst den Berufsgenossen der Söhne des Verewigten zahlreiche hervorragende Vertreter unseres öffentlichen Lebens und unseres Handelsstandes. Unter den Anwesenden befanden sich: der Präsident der isr. Gemeinde Sigmund K o h n e r, die Reichstagsabgeordneten Moriz M e z e i und Arthur J e l l i n e t, die Redakteure, Mitarbeiter und Beamten des „Pester Lloyd“, zahlreiche Redakteure und Mitarbeiter hauptstädtischer Journale, der Präsident der Kaufmannshalle Heinrich v. J e l l i n e t, die Direktoren Oskar S z i r m a i, Joseph E u f á c s, Ignaz T r e b i t s c h, Felix S c h w a r z, Emil B a c h e r, Paul E n g l, J. G r a f, die Vörierräthe Alexander D e u t s c h, Jacques S i m o n, Alexander v. L e d e r e r, Emil U l m a n n und Samuel H o f f m a n n, ferner Dr. Alexander U l m a n n, Dr. Rudolf C h r e n h a f t, Dr. Samuel L ö w, Staatsanwalt Dr. Ludwig G r u b e r, Professor Z i p e r n o v s k y, Rabbiner Dr. Pollak, Paul T e n c e r, die Großhändler Peter H e r z o g, Leopold B. H o l t s c h e r, H. B r ü l l und viele Andere. Der Sarg wurde in den vierpännigen Leichenwagen gehoben und, gefolgt von einer großen Schar von Leidtragenden, in den Kerepfer Friedhof beigesetzt. Dort wurden die sterblichen Ueberreste des Verbliebenen unter Gebeten zur ewigen Ruhe beigesetzt. Heute Nachmittags wurde die Witwe Frau Stephan K r a l o v á n s k y im Beisein einer großen Anzahl von Leidtragenden zur ewigen Ruhe beigesetzt.

Im Trauerhause in der Leopoldgasse hatten sich der Landes-Kleinwärendenverein, der ungarische Hausfrauenverein, der Maria Dorothea-Verein, der Verein vom „rothen Kreuz“ und der Fröbel-Frauenverein, sowie die Zöglinge der Anstalten dieser Vereine korporativ eingefunden. Anwesend waren u. A.: Graf Geza T e l e k i, Propst-Pfarrer Koloman K o s t a h á z y, Sigmund v. F a l k, Abraham L e d e r e r, Frau Koloman T i s a, Gräfin Andreas C s e k o n i c s, Gräfin Julius K a r o l y, Frau Alexander H e g e d ú s, Frau Ernst S o l l á n, Frau David B i s c h i s, Frau A g á t h y, Baronin Béla L i p t h a y, Frau Béla L e n g y e l, Baronin W a l t e r s k i r c h e n, Frau Joseph R u d n a y, Gräfin Koloman C s e r h á z y, Sektionsrath Gabriel K a g y, Professor Emerich K e z e y, Professor Stephan H e g e d ú s, Alexander H a b ó t h y, Andreas G y b r a y, Dr. Béla W a t s c h e n b a c h e r e c. Die Einsegnung vollzog Propst-Pfarrer Joseph K o m e i s e r, dann hielt Universitätsprofessor Stephan H e g e d ú s eine ergreifende Trauerrede, in welcher er die Verdienste der Verbliebenen, ihre unermüdete humani-

täre Wirksamkeit würdigte. Die Beisetzung erfolgte in der Familiengruft im Kerepfer Friedhofe.

Frau Louise Rutkay ist heute Abends nach Turin abgereist.

Erbrochener Eisenbahn-Postwagen. In der Station K i s k u n - F e l e g y h á z a wurde gestern Abends von bisher unbekanntem Thäter der Postwagen des Budapest-Budajser Gilzuges erbrochen und aus demselben ein Postfach, 5000 fl. Baargeld, sowie mehrere Briefe enthaltend, gestohlen.

Domizilwechsel. Aus K a s h a u wird uns geschrieben: Einer unserer populärsten Mitbürger, der gewesene Hoflieferant weil. des Kronprinzen Rudolf und gegenwärtige Hoflieferant der Erzherzoge Albrecht und Joseph, der Weinproduzent Joseph W a g n e r, hat dieser Tage sein Domizil von Kaschau nach Budapest verlegt, um dort ein neues Unternehmen ins Leben zu rufen. Anlässlich seines Abzuges aus unserer Stadt wurden Herrn Wagner, der sich als eifriges Mitglied der Stadtpräsidenten- und Gewerbe-Kammer, zahlreicher Wohlthätigkeitsanstalten u. c., sowie als Leiter des „Grand Hotel Gethalgy“ große Verdienste erworben und sich allgemeiner Sympathien erfreute, herzliche Ovationen bereitet.

Ein rothlicher Fieber. Der Dienstmann Nr. 766 Mar N e u h a u s e r fand gestern einen Baarbetrag von 500 fl., welche, wie errieth, der Praktikant eines hiesigen Großhandlungshauses verloren hatte. Neuhäuser, der dem Verlustträger unverzüglich sein Eigenthum zurückstellte, wurde mit einem Fuderlohn von 10 fl. bedacht.

Todesfall. Die Gattin des Magnatenhausmitgliedes Heinrich v. L e v a y hat einen schweren Verlust erlitten. Ihre Mutter, eine ob ihrer Wohlthätigkeit allgemein geschätzte Frau, ist am 7. d. im Alter von 85 Jahren in Táplány gestorben. Ihr Begräbniß hat am 10. d. in Raab unter großer Theilnahme stattgefunden.

Kirchenfondent. Am 14. d., Vormittags 11 Uhr, hält die Pester evang.-deutsche Kirchengemeinde einen Kirchenfondent, zu welchem alle Gemeindeglieder geladen werden.

Sturz eines Radfahrers. Der österreichische Abgeordnete Baron D i p a u l i ist von einem schweren Schiffschlag betroffen worden. Sein ältester, 17jähriger Sohn ist kürzlich während einer B e l o c i p e d e s a h r t in B o z e n so unglücklich, daß er nach wenigen Stunden an Gehirnerschütterung starb. Der Abgeordnete Dipauli, der während der gestrigen Hausung die Trauerbotschaft empfing, reiste sofort in seine Heimath.

Polizeinachtstreifen. Die Pferde des Kutschers Johann B i n t e r scheuten gestern Abends in der Trommelgasse und rauten durch mehrere Gassen. — In der Trommelgasse wurde der Schuhmachergehilfe Em. L ó t h von den Pferden zu Boden geworfen und schwer verletzt. — Der Armenhaus-Bründer Joseph R o s s i n a wurde heute in der Pratergasse von einem durch den Kutscher Robert D m e l t a gelenkten Wagen überfahren und schwer verletzt. — Der bei einem Kaufhandel in Kátopalota am Kopfe schwer beschädigte 23jährige Landmann Andreas K ó b i i ist heute nach einmonatlichem schweren Leiden seinen Verletzungen erlegen.

Sanitäts-Answeis. Ausweis des hauptstädtischen Oberphysikats über den Gesundheitszustand vom 11. Mai. Infektionskrankheiten kamen vor 35, und zwar: Typhus 2, Blattern 2, Variolois —, Scharblattern —, Scharlach 1, Mäfern 24, Diphteritis 1, Group —, Trachoma 1, Dysenterie —, Keuchhusten 4, Rothlauf —, Puerperalfieber —, Cholera —, Kranke n f a n d i m K o s t u s p i t a l 1 8 9 3, im St. Johannes-hospital 276. Im Laufe des gestrigen Tages sind auf dem Gebiete der Hauptstadt gestorben 27, und zwar: 1. Bezirk 2, 2. Bezirk —, 3. Bezirk 1, 4. Bezirk 1, 5. Bezirk 1, 6. Bezirk 2, 7. Bezirk 2, 8. Bezirk 1, 9. Bezirk 1, 10. Bezirk 1, in Spitälern 15. — T o d e s - u r s a c h e n: Gehirn- und Nervenkrankheiten 5, Lungenschwindsucht 6, Lungenentzündung 5, sonstige Krankheiten der Athmungsorgane 2, Circulationskrankheiten 2, Magen- und Darmkatarrh 2, sonstige Krankheiten der Verdauungsorgane —, Typhus —, Blattern —, Scharlach —, Mäfern —, Diphteritis —, Group —, Dysenterie —, Keuchhusten —, Rothlauf —, Puerperal-Fieber —, sonstige Krankheiten 4, Cholera —.

Die besten Rübenamen vorzüglichster Reinkraft, und zwar Original gelbe Oberdörfer, Original gelbe olivenförmige, Original rothe Mammuth liefert zu bedeutend ermäßigten Preisen E d m u n d M a u t h n e r, Samenhandlung, Budapest.

Strümpfe, größte Auswahl bei Adolf H e y e f, IV., szervita-tér 8, a vadászóház.

Lothal-Veränderung. Das Bank- und Wechselhans Anton K o r i z u. K o m p. befindet sich seit 4. d. Marie Valeriegasse Nr. 15, W u r m h o f, I. Stod, (vis-à-vis der Börse).

Wäschewaaren eigener Erzeugung, streng solid, komplette Braut- und Kinderwäsch-Ausstattungen liefert billigst Jos. S i g m u n d, Budapest, Mathyngasse.

Blumencorso. Eine ganz neue Spezialität von Würfelgeschossen bringt zum heutigen Blumencorso die Schokoladefabrik B r a m m e r. Diese Würfel-Bombons sind in den Niederlagen väczki-utca 4 und Andrassy-ut 13, sowie auch in eigenen Pavillon, II. Oktogon links, zu Fabrikspreisen erhältlich.

(Wochenbericht über den Stand der Gewerbe in Budapest.) Der Fremdenverkehr war in dieser Woche sehr belebt und die meisten Hotels waren überfüllt. Dieser rege Fremdenverkehr hat auch den Verkehr in den diversen Detailgeschäften etwas mehr belebt und auch in den meisten Gewerbebranchen bewegt sich der Geschäftsgang bereits in ziemlich normalem Geleise. In der Hinsicht der Wäschfertigkeit ist in Modes- und Putzgeschäften zumeist befriedigender Verkehr. Damenmodemacher haben zumeist genügende Bestellungen. Schuh-, Hut- und Handschuhmacher haben mittelmäßigen Ver-

kehr. Anlässlich des morgen stattfindenden Blumencorso sind Blumenmacher und Gärtner gut in Anspruch genommen. Buchbinder haben schwachen Geschäftsgang und anlässlich der Firmungen nur in Gebetbüchern etwas Verkehr. Galanterie, Glas-, Porzellan-, Bergelberwaaren- und Werkzeuggeschäfte, Korbmacher, Bürstenbinder, Gold- und Silberarbeiter, Decken- und Matratzenmacher, Tapezierer, Tischler, Drechsler haben theilweise besseren Geschäftsgang. Wagenfabrikanten, Sattler, Wagner, Pie-mer, Lackirer, Anreicher, Zimmermalere, Installateure, Spengler, Schlosser, Steinmetze, Zimmerleute und Maurer sind gut beschäftigt. In dieser Woche wurden circa 900 Maurer mittelst Blagwechsels eingestellt; an Fagade-Ziegeln ist Mangel fühlbar.

Preispringen und Preisreiten.

Der Initiative des Landes-Agrikulturvereins und des ungarischen Fatterfallvereins verdankt die Hauptstadt die Einbürgerung eines neuen Sports, welchem in Wien und in anderen Großstädten liebevolle Pflege zutheil wird. Diese sportliche Veranstaltung, aus einem Preisreiten und einem Preispringen von Pferden ungarischer Zucht bestehend, bot ein wirklich interessantes Schauspiel, zumal an dem edlen Kampf ausschließlich Reiter — und zwar die schneidigsten — der gemeinsamen und Honvedarme theilnahmen. Nicht ausschließlich der Erprobung der Leistungsfähigkeit der Pferde und der Geschicklichkeit der Reiter galt die dritte Nummer des schönen equestrierten Festes, das „J e u d e h a r r e“. Es ist dies eigentlich eine amüsante Spielerei zu Pferde, bei welcher Gewandtheit und Hinkheit die Hauptrolle spielen. Ähnliche Fangspiele zu Pferde hat es bei den mittelalterlichen Ritterturnieren gegeben und gelegentlich des letzten Wiener Carrouffels hat man ein solches Ritterpiel mit all dem Pomp und Glanz von anno dazumal inszenirt.

Das heutige Sportfest — die erste ähnliche Veranstaltung in der Hauptstadt — fand auf der Trabrennbahn statt. Demselben wohnten die gesammte männliche und weibliche Aristokratie, die Generallität und alle Anhänger des Rennsports bei. Da es sich um einen edlen Wettbewerb der Offiziere des ganzen Landes handelte, waren auch aus den verschiedenen Garnisonen des Landes zahlreiche Kavallerieoffiziere erschienen. Mit Genugthuung sei es konstatirt, daß sich auch diesmal die ungarischen H u s a r e n a l s die fernsten Reiter erwiesen haben. Die Kavallerieoffiziere aller Gattungen, Ulanen, Dragoner und Artillerie-Offiziere mußten sich vor den ungarischen Honvedhusaren beugen, die im Preisreiten und Preispringen die größte Bravour an den Tag legten und die ersten Preise gewannen.

In der Hofloge wohnte Erzherzog L a d i s l a u s in Begleitung des Oberlieutenants S i m m e l dem Feste bei. Ferner waren die Minister Graf B e t h l e n und Baron F e j e r v á r y, Korpskommandant Prinz L o b k o v i c h, Graf Theodor A n d r á s s y, Graf Nikolaus C s e r h á z y, der Herzog von P o r t l a n d und andere hervorragende Persönlichkeiten zugegen. Ueber das Resultat der einzelnen Reiterkonkurrenzen berichten wir Folgendes:

Preisreiten. Zwanzig Theilnehmer meldeten sich. Dieselben hatten ihre eingeschulten Kampagnepferde in allen Gangarten vorzuführen und kleinere Hindernisse zu nehmen. Es waren sechs Preise vorhanden, darunter ein Ehrenpreis des Fatterfallvereins und 1000 Kronen, dann ein Ehrenpreis des gemeinsamen Kriegsministeriums, und 800 Kronen. Den ersten Preis erhielt Rittmeister Ferdinand J ó n y vom 6. Honved-Husaren-Regiment, den zweiten Oberlieutenant Graf Johann L u b i e n s k y vom 5. Ulanen-Regiment, den dritten Rittmeister Desider H a m m e r s b e r g vom 7. Husaren-Regiment, den vierten Major Gustav J g á l s s y vom 1. Ulanen-Regiment, den fünften Lieutenant Baron G e z a S e n y e y vom 2. Dragoner-Regiment, den sechsten Rittmeister Joseph S v a n o v i t s vom 14. Husaren-Regiment.

Preispringen. In zwei Gruppen wurde um die Preise konkurirt, unter denen sich die Ehrenpreise des Honvedministeriums und des ungarischen Jockeyklubs befanden. Die Pferde hatten eine Doppelbede, einen Graben, eine Weiterwand und noch zwei weitere Hürden zu überlegen. Die konkurirenden Offiziere nahmen fast alle Hindernisse tadellos, nur in zwei, drei Fällen refusirten die Pferde den Sprung und blösten einer der Reiter — ein Artillerieoffizier — trennte sich vom Sattel. Preise erhielten: den ersten Rittmeister Leopold H o f f m a n n vom 1. Honved-Husaren-Regiment, den zweiten Major Gustav J g á l s s y vom 1. Ulanen-Regiment, den dritten Oberlieutenant Graf Karl P a a r vom 1. Ulanen-Regiment, den vierten Lieutenant Geza G h y c z y vom 1. Honved-Husaren-Regiment, den fünften Lieutenant Karl G e s e vom 1. Honved-Husaren-Regiment. In der zweiten Gruppe erhielt den ersten Preis Rittmeister Baron Emil W a r n e s i u s vom 2. Dragoner-Regiment, den zweiten Major Gustav J g á l s s y vom 1. Ulanen-Regiment, den dritten Lieutenant Stephan A m á s s y vom 16. Husaren-Regiment, den vierten Oberlieutenant J d e n t o K r e u z b r u d vom 9. Husaren-Regiment.

Das „J e u d e h a r r e“ wurde in acht Gruppen durchgeführt. In je einer Gruppe befanden sich drei Reiter. Einer derselben erhielt eine Schulterkloffe und die übrigen zwei hatten ihn innerhalb eines abgegrenzten Raumes so lange zu verfolgen, bis es gelang, die Schulterkloffe herabzureißen. In diesem, große Gewandtheit und geschicktes Reiten erfordernden Wettbewerb erhielt den ersten Preis Oberlieutenant Stephan A m á s s y vom 16. Husaren-Regiment, den

enden Blumencorso in Anspruch ge...

reisreiten.

Agrikulturvereins verdankt die neuen Sports...

og Ladis... man's Him...

wei Gruppen... enen sich die...

acht Grup... en sich drei...

zweiten Oberleutnant Graf Ernst Wurm...

Theater, Kunst und Literatur.

(Stadtwaldtheater.) Die Goldoni-Truppe...

(Böglingkonzert.) In der Landes-Musikakademie...

Das von Arpad Festy gemalte, den Einzug der Ungarn...

Der erste Theil des ersten Bandes des auf sechs Bände...

der internen Pathologie) hat heute die Presse (Druckerei...

Gerichtshalle.

Der Memorandum-Prozess.

— Fünfter Tag. —

Die Verhandlung, die heute ohne Vertheidiger geführt wurde...

Nachdem der Präsident das Eintreffen eines zweiten Dolmetschs...

Angellager Ratiu verliest die Enunziation der Angeklagten...

Präsident: Auf wie lange wünschen Sie die Vertagung?

Angellager Ratiu meldet gegen den Beschluß die Nichtigkeitsbeschwerde...

Präsident: Ich bitte, Herr Kommissär, sorgen Sie für Ruhe...

Angellager Lucaciu debattiert fort. — Präsident unterbricht...

Julius Coroiaru erklärt, es sei für die Angeklagten sehr schwer...

Der erste Theil des ersten Bandes des auf sechs Bände berechneten...

rumänischen Blättern viel früher erschienen. Man hatte zu Beginn...

Oberstaatsanwalt Vita entgegnet, daß die Geschworenen in diesem Saale...

Nach der Pause ergreift Ratiu das Wort. Er erzählt die Geschichte der Bildung der Nationalpartei...

Oberstaatsanwalt Vita erklärt, es bilde keine strafbare Handlung...

(Freispruch.) Der Temesvärer kön. Gerichtshof hat im vorigen Jahre...

Offener Sprechsaal.)

ESTERHÁZY-COGNAC empfichle dem p. t. Publikum bestens. Gaizler Béla, Budapest, I., vár, Tárnok-uteza 6.

Das Hut- und Herrenmodewaren-Geschäft von S. A. KUTTN befindet sich von heute ab: Andrassystrasse 41 neben Petanovits

Rohitscher HAUPT-DEPOT bei JOSEPH HOFFMANN Budapest. Der Rohitscher Säuerling ist als Heilmittel von unbetroffener Wirkung...

Im neuerbauten Hause, Ecke der Békés- und Rémegasse, zweites Haus von Josephring, sind pro August größere und kleinere Wohnungen u. Gemüßlokale zu vermieten.

Im Neubauborokfärrergasse 25

elstes Haus vom Calvinplatz) sind grössere und kleinere Gassenwohnungen, sämtlich mit allem modernen Komfort ausgestattet, ferner noch ein Mittel- und ein Erdgeschoss pro 1. August billig zu vermieten. Näheres daselbst. 62921

2 Wagenpferde,

eventuell Wagen nebst Geschirr sind preiswürdig zu verkaufen. Adresse in der Exped.

Prima Rohhanf

zu verkaufen en gros und en detail bei Jos. Schuller & Sohn in Uj-Szivác (Bácska).

MATTONI'S ELISABETH SALZBAD

Eröffnung am 29. April.

Frauenkrankheiten

und Unterleibsleiden. Ordini ender Badearzt Dr. J. Bruck, Nagykorona-utca 22. Gesunde Lage, billige Wohnungen, gute Restauration. Regler Omnibus-Verkehr mit der Hauptstadt von 5 Uhr Morgens angefangen vom Franz Josephsplatz.

Schon am 15. Mai! zu gewinnen mit einer 45,000 Gulden Bodenkredit-Promesse. WECHSELSTUBEN-Aktien-Gesellschaft „MERCUR“, WIEN, I., Wollzeile Nr. 10.

Mit allem Komfort ausgestattete Wohnungen,

sonie zwei große Gewölbefalitäten mit Pracht-Schau- fenstern sind im Neubauborokfärrergasse 26, für den 1. August l. J. zu vergeben. 62913

MATTONI'S GIESSHÜBLER reinster alkalischer SAUERBRUNN

Für Mode-Atelier

geeignete Lokalität zu vergeben Dorotheagasse 6, I. St. Näheres beim Hausbesorger.

Telegramme.

Zur gestrigen Abstimmung im Magnaten- hause.

Kaschau, 11. Mai. Die Kaschauer Advoka- tenkammer hat an den Justizminister Szilágyi folgende Depesche gerichtet: „Da das den einmüthigen Willen der Nation ignorirende, den zeitgemäßen Fortschritt und die friedliche Entwicklung hemmende Votum der Majorität des Magnaten- hause die Verwerfung des dringende Staats- interessen zu befriedigen berufenen Civilehe-Gesetz- entwurfes zur Folge gehabt hat, drücken wir über den Pyrrhusieg dieser nicht mit der Nation fühlenden Majorität unser tiefes Bedauern aus; gleichzeitig offenbaren wir Ew. Excellenz als dem unermüthlichen Kämpfer, der die zeitgemäße Reform mit der Sachkenntnis des Gelehrten, der tiefen Ein- sicht des weisen Staatsmannes und der moralischen Kraft der Wahrheit vertreten hat, für Ihren von edler patriotischer Gesinnung inspirirten Sacheifer unseren innigsten Dank, unsere unerschütterliche Treue und unser sympathisches Festhalten an Ihre in diesem Gegenstand entfalteten Prinzipien in der aus dem Glauben an die Gerechtigkeit und Thatkraft Ew. Excellenz an- geschöpften Hoffnung, daß die Gerechtigkeit ehestens siegen werde.“

Ezabadsa, 11. Mai. Die hiesigen Alexi- kalen veranstalten aus Anlaß der Ableh- nung des Civilehegesetzes durch das Magnatenhaus morgen Abends in der Kirche zur heil. Theresia ein Tedeum. Niesige Plakate in ungarischer und bunjevácischer Sprache laden die Gläubigen zu diesem, vom Propstpfarrer Mamu- sisch zu celebrirenden Festgottesdienste ein. Die Plakate beginnen mit dem Sage: „Gott hat unser Gebet erhört“ und schließen mit den Worten: „Es

lebe der König, es lebe das Vaterland, es lebe das Magnatenhaus!“

Klausenburg, 11. Mai. (Privat-Tele- gram m.) Eine in der Kirche abgehaltene Ru- mänen-Versammlung beschloß, die Ver- werfung der Civilehe zu feiern. Die rumänische Zu- gend richtete an die rumänische Geistlichkeit neuerdings eine Adresse wegen Veranftaltung von Gottes- diensten aus Anlaß des Memoran- dum-Prozesses. Es werden Unterschriften unter diese Adresse gesammelt.

Klausenburg, 11. Mai. Die Klausenburger Sektion des Landes-Studentenver- banded hat heute unter dem Vorfige des Verbands- präsidenten Ivan Hecerei einhellig beschloffen, auf den zweiten Pfingstfeiertag eine allgemeine Zu- gendversammlung einzuberufen. In dersel- ben wird beantragt werden, die Entrüstung der Jugend über die Haltung des Magnatenhause auszusprechen, den Mi- nisterpräsidenten und die leitenden Män- ner des Liberalismus zu begrüßen, an das Abgeordnetenhaus eine Petition um Umgestaltung des Magnaten- hause zu richten und die Studierenden an allen ungarischen Hochschulen aufzufordern, daß sie in eine ähnliche Aktion eintreten mögen. Die Versammlung dürfte imposant werden.

Sermannstadt, 11. Mai. Metropolit Miron Román ist heute Mittags hier angekommen. Sämt- liche Mitglieder der hier tagenden erzbischöflichen Synode fanden sich zum Empfange im Bahnhofe ein und bereiteten dem Metropoliten wegen seiner im Magnatenhause gehaltenen Rede und wegen seines Votums gegen die Civilehe eine enthu- siastische Ovation. Der erzbischöfliche Vikar Dr. Silarion Puskaru richtete bei dieser Gelegen- heit an den Metropoliten die Begrüßungsansprache.

Wien, 11. Mai. (Privat-Telegram m.) Ueber die gestrige Abstimmung im Ma- gnatenhause schreibt das heutige Abendblatt des „Vaterland“: Die Abstimmung im ungarischen Ma- gnatenhause wird mit Recht als eine Entschwei- dung über Tod und Leben aufgefaßt. Natürlich bemühen sich die liberalen Blätter, es als halben Weltuntergang hinzustellen, wenn Dr. We- kerle nicht gehalten wird und fallen sollte. Nichts- weniger als die Existenz der Ausgleichspartei sei in Frage gestellt. Das ist nun eine maßlose Ue- bertreibung, zu der allerdings der Suffurs- trefflich paßt, den sich Wekerle von Karl Götvös, vom Budapestiner „Café Abbazia“ her angebeihen läßt. Es wäre sehr traurig für die heutige staatsrechtliche Grundlage, wenn sie nur durch das System Wekerle zu behaupten wäre, durch ein System, für welches sich Kossuth eingesezt hat und dessen Adepten den Damen in den Equipagen Insulten zuschleudern. Das ist Revolution unter der 1867er Firma, der Terrorismus, Namens einer könig- lichen Regierung ausgeübt. Wenn der Ausgleich nicht werth, daß er bestehe, dann wäre es gleich- besser, die ungarische Regierung den Plaghaltern der Dynastie Kossuth zu übergeben. Deshalb sind wir überzeugt, daß die wohlthätige Reaktion nicht ausbleiben und sich gegen den „Führer“ kehren wird, der die Regierungspartei knapp vor eine Katastrophe geführt hat. Zur Fortsetzung eines Hazard- spiels wird sich das Gros der Partei nicht hergeben, weil das eine ganz andere Katastrophe heraufbeschwören könnte. Darum heißt es auch schon, daß man in der Regierungspartei den Gedanken, Wekerle abermals der Krone aufzudrängen, für aussichtslos hält und sich um den „kommenden Mann“ umsieht. Nach- dem die Regierungspartei durch Dr. Wekerle's va banque-Spiel glücklich soweit gekommen ist, ohne die bedenklichsten Allianzen kein neues bestandsfähiges Ministerium bilden zu können, so wird ihr nichts Anderes übrig bleiben, als Dr. Wekerle seinem wohl- verdienten Schicksale zu überlassen und die Bildung einer Regierung zu ermöglichen, die alle konstitu- tionellen Faktoren treu zu respektiren, keinen unterzu- kriegen sucht.

Rom, 11. Mai. (Privat-Tele- gram m.) Der „Moniteur de Rome“ fordert, daß Wekerle entweder das Ehegesetz zu rückziehe oder abtrete.

Die Vorgänge im Ostrauer Revier.

Mährisch-Ostrau, 11. Mai. Es war ein unheimlich düsterer Zug, der sich heute beim Morgengrauen auf dem kur- zen Wege von der Todtenkammer hinaus auf den Friedhof zu dem gemeinsamen Grabe bewegte, das zur Aufnahme der erschossenen Berg- arbeiter bestimmt war.

Man hatte die umfangreichsten Vorkehrungen ge- troffen und die Stunde des Begräbnisses war auf's Strengste geheimgehalten worden. Während der ganzen Nacht durchstreiften Militär- und Gendarmarie-Patrouil- len die Stadt, sowie die zum Friedhofe in Polnisch- Ostrau führende Straße. Diese letztere, sowie die Todtenkammer waren militärisch besetzt und ebenso fanden längs der Friedhofmauer Soldaten mit aufgespizten Bajonetten. Die zehn Toten, von

denen bloß Einer nicht agnoszirt werden konnte, wurden in einfache Holzsärgen gelegt: ein Täfelchen auf jedem Sarg trug den Namen des Todten. Gegen 3 Uhr Mor- gens wurden die zehn Särgen von Soldaten, welche Grubenlichter trugen, in der Todtenkammer in Empfang genommen. Hier waren anwesend: Bezirkshauptmann Dobrowsky, der Kooperator von Polnisch-Ostrau und viele Offiziere. Von den Hinterbliebenen der Todten hatten sich nur die Frau des Bergarbeiters Ritta, sowie dessen greiser Vater eingefunden. Beide waren im Laufe der Nacht von dem Statthalter des Begräbnisses amtlich verständigt worden, die Angehörigen der übrigen Gefallenen konnten nicht awisirt werden, da sie zumeist sehr weit entfernt von hier domiciliren. Die Soldaten trugen die Särge unter Vorantritt einer Abtheilung Militär zum Grabe, wo der Kooperator die Einsegnung vornahm und sodann ein Sarg nach dem anderen hinabgelassen wurde. Wenige Minuten später wölbte sich über der Begräbnisstätte ein Erdbügel, den die Soldaten mit rascher Hand ausgeworfen hatten. Die Beisetzungs- ceremonie nahm eine Viertelstunde in Anspruch und als sie beendet war, entfernten sich — noch immer im Scheine der Grubenlichter — die Teilnehmer. Die That- sache, daß man Soldaten zu dem traurigen Be- gräbnisdienste herangezogen hat, erklärt sich daraus, daß die sonst bei Beisetzungsarbeiten hier in Verwendung kommenden Personen es verweigert hatten, in diesem Falle den Dienst zu ver- richten. Heute am frühen Morgen erschienen Gruppen Strikender und erkundigten sich, wann das Begräbnis stattfinde, worauf man ihnen erwiderte, es sei bereits vorüber. Sie nahmen diese Nachricht mit sichtlich Er- regung entgegen, entfernten sich aber ohne weiteren Zwischenfall.

Morgen, Samstag, um 2 Uhr beginnt auf den verschiedenen Schächten die Lohnauszahlung an die Strikenden.

Hiezu ist zu bemerken, daß die Bergarbeiter ihre Löhne gewöhnlich vier bis fünf Wochen nachhinein erhalten und daß das Geld, welches sie morgen bekom- men, die Entlohnung für die im Laufe des April ge- leisteten Arbeiten bedeutet. Die Einzelnen werden mor- gen zwischen 30 und 60 fl. erhalten und man befragt daher nicht ohne Grund, daß in Folge dessen eine be- trächtliche Verlagerung des Strikes eintreten werde und daß die im Besitze von Geld sich befindende Menge sich leicht zu Erweisen hinreißen lassen könnte. Es wurde deshalb der behördliche Auftrag ertheilt, daß morgen alle Schächte und Wirthshäuser, in welchen die Bergleute zu verkehren pflegen, schon am Nachmittage gesperrt werden; außerdem werden alle Schächte des gesamten Ostrauer Reviers militärisch besetzt, und zwar auch jene, wo die Bergleute noch einfahren. Vorläufig sind 60 Mann Kavallerie für morgen konfiguriert.

Mährisch-Ostrau, 11. Mai. (Privat- Telegram m.) Dem „N. W. Ztbl.“ wird be- richtet: Heute war das Gerücht verbreitet, daß die Arbeiter ihre heute Nacht begrabenen Kameraden erhumiren und am Tage feierlich bestatten wollen. Dieses Gerücht ist schon darum unmahrscheinlich, weil der Friedhof militärisch besetzt ist. Die Arbeiter ent- sendeten heute eine Deputation an den Bezirkshaupt- mann, welche um die Verzehung jener Gendarmen ersuchte, die am 9. d. geschossen haben. Der Bezirks- hauptmann kam dieser Forderung keineswegs ableh- nend entgegen. Als die Deputation sich über das nächste Begräbnis beschwerte, beruhigte der Bezirks- hauptmann dieselbe, indem er betonte, das Begräbnis sei mit aller Pietät vorgenommen worden. Die An- gehörigen der Todten waren verständigt. Die Behörde konnte nichts Anderes thun, weil es bei Tag zu An- sammlungen und Erweisen hätte kommen können, die eventuell das Einschreiten des Militärs nothwendig gemacht hätten.

Der Arbeiterführer Kolár, der am 9. d. an der Spitze der Arbeiter stand, wurde verhaftet. Der Strike dauert ungeschwächt fort. Um weiteren Auf- wiegungen ein Ziel zu setzen, wurden mehrere Arbeiterführer festgenommen. Seitens der Arbeiter wird behauptet, daß es den Bergdirektionen durch geringe Konzessionen möglich gewesen wäre, den Aus-bruch des Strikes zu verhindern.

Mährisch-Ostrau, 11. Mai. In den ersten Nachmittagsstunden wurde heute im ganzen Revier- gebiete eine Kundmachung affisirt mit deutschem und böhmischem Text. Die Kundmachung wird fortwährend von großen Menschenmengen umstanden und laut vorgelesen. Es heißt in derselben: Die höchst bedauerlichen Vorfälle in Polnisch- Ostrau, wo die Gendarmarie gezwungen war, zur Auf- rechterhaltung der Ruhe und Ordnung von ihren Feuer- waffen Gebrauch zu machen, veranlaßten die unterzeich- neten k. k. Behörden, an die Arbeiter die erste Mah- nung zu richten, den Anordnungen der Militäräffisten und allen Organen der öffentlichen Sicherheit un- weigerlich und unbedingt Folge zu leisten. Die Arbeiter werden belehrt, daß ihr Vorgehen, die Ein- stellung der Arbeit ohne vorherige Kündigung, ungesetzlich ist und daß jedem Versuch, eine Arbeitseinstellung zu er- wirken oder durch Drohungen Andere an der Arbeit zu verhindern, durch die Behörden mit fester Entschlossen- heit allerorten entgegengetreten werden wird. Die Frei- heit der Arbeit müsse unter allen Umständen geschützt werden. Schließlich wird die Arbeitseinstellung auf die Nothlage, welche eine längere Arbeitseinstellung nach sich ziehen würde, aufmerksam gemacht und ihr drin- gend nahegelegt, das eigene Los und das ihrer Familie vor Augen zu halten und daher die regelmäßige Arbeit ehestens wieder aufzunehmen. Unterzeichnet ist der k. k. Revier-Bergamtsvorstand.

Mährisch-Ostrau, 11. Mai. Die Ruhe wurde nicht gestört. Der Strike dauert

fort. In Karwin sind zwei Bataillone Infanterie eingetroffen. Morgen trifft eine Eskadron Dragoner ein. Der Häufelführer Kollarz wurde verhaftet.

Wien, 11. Mai. (Privat-Telegramm.) Haus hat heute nach einer kurzen Debatte alle drei Valutagesetze sofort auch in dritter Lesung angenommen. (Lebhaftes Bravo im ganzen Hause). Der Finanzminister Dr. Plener wurde von zahlreichen Abgeordneten und von seinen Ministerkollegen beglückwünscht.

Lemberg, 11. Mai. (Privat-Telegramm.) Die polnischen Blätter drücken ihre Befriedigung über den Ausfall der gestrigen Abstimmung über die Valutavorlagen aus, da hiedurch der Beweis innerer Kraft der Koalition geliefert wurde. „Przeglon“ erklärt, der Versuch des Prinzen Liechtenstein, eine Bresche in die Koalition zu legen, ist schmachlich gescheitert.

Berlin, 11. Mai. Die „Post“ bestätigt, daß die Abicht besteht, bei Samoa eine größere Anzahl Kriegsschiffe zusammenzuziehen. In erster Linie kamen die in den australischen Gewässern kreuzenden Schiffe „Salte“ und „Busard“ in Betracht, dann auch die gegenwärtig in Südamerika verweilenden Kreuzer „Alexandrien“, „Marie“ und „Ancona“.

Berlin, 11. Mai. Die Strafkammer verurtheilte die Drucker des anarchistischen Blattes „Sozialist“, Namens Ristenmacher und Grünau, wegen Aufreizung zur Gewaltthätigkeit, begangen in zwei am 18. März erschienenen Festnummern, zu anderthalb Jahren, den verantwortlichen Redakteur Klempner und Nest zu acht, den Maler Reinhardt zu neun Monaten Gefängniß und beschloß die sofortige Verhaftung der Letzteren, während die beiden Ersteren sich schon in der Untersuchungshaft befinden.

Paris, 11. Mai. Die Kammer beschloß nach längerer Debatte mit 159 gegen 158 Stimmen, in die Spezialberatung über den Senat angenommenen Antrag betreffs Aufhebung der öffentlichen Hinrichtungen einzugehen. Die dringliche Behandlung wurde jedoch mit 252 gegen 242 Stimmen abgelehnt. Die nächste Sitzung findet Donnerstag statt.

Paris, 11. Mai. Im lateinischen Viertel veranstaltete Drumont gestern eine Versammlung der antisemitischen Pariser Jugend. Unter den 800 Anwesenden waren etwa 150 Studenten. Das Gros der Studentenschaft hatte die Einladung mit Entrüstung abgelehnt und den Agitatoren erklärt, sie sollten anderwärts Anhänger suchen. In der Versammlung hielt Drumont eine Rede, die vornehmlich gegen Rothschild gerichtet war. Er sagte, die Buchstaben R. F. bedeuten nicht République française, sondern Rothschild frères. Nachdem die Versammlung eine Tagesordnung angenommen hatte, die gegen beide Kammern gerichtet ist, welche dem Juden Haynal, dem Minister des Innern, Gefolgschaft leistet, marschirten einzelne Trupps zu den großen Boulevards. Als sie vor der Redaktion der antisemitischen „Libre Parole“ antisemitische Rufe auszuwerfen begannen, wurden die Hauptstreifer verhaftet, worauf der Zug sich auflöste.

Paris, 11. Mai. Der Anarchist Lemjean, welcher wegen eines Baillants verherrlichenden Artikels angeklagt war, wurde von den Geschworenen freigesprochen.

Paris, 11. Mai. Graf Talleyrand wurde, nachdem Lebaudy die Klage gegen ihn zurückgezogen hatte, Nachmittags gegen Ertrag einer Kaution von 10,000 Francs auf freien Fuß gesetzt.

Paris, 11. Mai. Nach einer Mittheilung des „XIX. Siècle“ wäre Cornelius Herz in London gesehen worden. Er soll frisch und munter spazieren gegangen sein. Im „Figaro“ versucht der bekannte „Vidi“, das heißt Andrieux, den juristischen Nachweis, daß alle Klagen gegen Cornelius Herz verjährt sind.

London, 11. Mai. Der Staatssekretär für Indien erhielt vom Vizekönig eine Depesche mit der Meldung, daß die Insubordination des 17. Infanterie-Regiments sich auf zwei Kompagnien beschränke, nicht ernster Natur und weder durch das Kastens, noch Religionsgefühl veranlaßt worden sei.

London, 11. Mai. Die Regierung stimmte der Auslieferung des Anarchisten Meunier an Frankreich zu.

Wien, 11. Mai. Im politischen Bezirke Borczow kamen in der Gemeinde Burdiakowce am 10. Mai 3 Erkrankungen und 1 Todesfall, in der Gemeinde Skal eine letal endende Erkrankung an Cholera vor. Aus dem politischen Bezirke Husiatyn liegt keine Nachricht vor.

Wien, 11. Mai. Das Cisterzienserstift Rein hat die Lueglochgroten angekauft, wahrscheinlich um sie abzuwerfen. Die bei der Rettungsaktion rühmlichst genannten Pfarrer Dr. Gaspariz und Vater Bruno in Semriach gehören diesem Orden an.

München, 11. Mai. Der Prinz Regent ist mit seiner Tochter heute Abends 9 Uhr 10 Mi-

nuten mit dem Schnellzuge zu mehrtägigem Besuche nach Wien abgereist.

Wien, 11. Mai. (Privat-Telegramm.) R. Pirajtska, Gutfabrikant in Breitensee, Wien, ist insolvent. Die Passiven betragen 115,000 fl.

Berlin, 11. Mai. (Schluß.) 4 1/2 Prozentige Papierrente —, 5proz. österreichische Papierrente —, 4 1/2proz. Silberrente 94.20, österr. Goldrente 98.—, 4proz. ungar. Goldrente 97.20, ungar. Investitions-Anleihe 102.30, österreichische Kreditaktien 211.50, Südbahnaktien 46.40, Karl Ludwigsbahn-Aktien —, Raichau-Oberberger Bahn 89.50, rumänische Bahnaktien —, russische Banknoten 219.10, Wechsel per Wien 163.10, orientalische (russische) Anleihe 2. Emission 68.60, Italiener 78.40, Elbthalbahn-Aktien 132.—, Tabakaktien —, Alpine —, ungarische Kronenrente 91.40, Staatsbahn 141.50. Schwach. Totalmarkt schwach auf starke Realisierungen vor den Feiertagen. Fonds still, doch behauptet, Italiener fest auf das neuerlich auftretende Gerücht vom Abschluß des Alkoholmonopols. Russischer Markt gedrückt. Bahnen nachgebend, schweizerische preishaltend. Schluß geschäftlos. Kurie abrückend. Neue russische Anleihe 63.75. Privatdiskont 1%, Prozent.

Berlin, 11. Mai. (Nachbörse.) 4prozente ungarische Goldrente 97.—, österreichische Kreditaktien 212.—, Südbahnaktien 46.40, Karl Ludwigsbahn-Aktien —, ungarische Kronenrente 91.20, Staatsbahn 141.50. Ruhig.

Berlin, 11. Mai. (Privat-Telegramm.) Börse. 3 Uhr 45 Minuten. Oesterreichische Kreditaktien 212.30, Lombarden 46.40, Diskontobank 186.—, Laura 125.60, Harvener 129.62, Staatsbahn —, ungarische Goldrente 97.—, Italiener 78.40, Türken —, III. Orient 69.10, Rubel 219.75, Gelsen 145.62, Hibernia 117.30, Kronenrente 91.22, Gotthardbahn 168.—, Franzosen 141.50.

Frankfurt, 11. Mai. (Abendverkehr.) Oesterreichische Kreditaktien 287.25, Südbahnaktien 85 1/2, 4prozente österr. Goldrente —, Staatsbahn 282.—, Elektrizitäts-Aktien —, Wiener Vantverein 103.75, ungar. Kronenrente —, 4proz. ungar. Goldrente —, Alpine —, 4 1/2prozente Silberrente —. Sehr still.

Hamburg, 11. Mai. (Schluß.) 4 1/2 Prozentige Silberrente 79.60, österreichische Kreditaktien 287.25, 1860er Lose 124.10, Südbahn 204.—, Italiener 78.15, österreichische Goldrente 98.—, österreichische Kronenrente —, 4prozente ungarische Goldrente 97.—, Staatsbahn 704.50. Ruhig.

Paris, 11. Mai. (Schluß.) Dreiprozentige Rente 100.55, 4 1/2prozente Rente 106.90, österr. Staatsbahnaktien 705.—, Südbahnaktien —, französische amortisierbare Rente —, 4prozente österreichische Goldrente 97.60, 4prozente ungar. Goldrente 97.68, Ottomanbank 639.68, österreichische Bodenkredit —, österr. Länderbank 510.—, Türkenlose —, Banque de Paris 678.75, Alpine 152.50, türkische Tabak-Aktien 438.12, Italiener —. Fest.

London, 11. Mai. Consoles 100.25. Berlin, 11. Mai. (Produktenmarkt.) [Schluß.] Weizen per Mai Nm. 137.25, per September Nm. 139.50, Roggen per Mai Nm. 115.75, per September Nm. 119.—, Hafer per Mai Nm. 134.75, per September Nm. 117.75. Mühl per Mai Nm. 42.30, per Oktober Nm. 42.75. Spiritus per Mai Nm. 33.50, per September Nm. 35.30.

Paris, 11. Mai. (Produktenmarkt.) Weizen per laufenden Monat 19.50, per Juni 19.75, per Juli-August 19.80, per vier letzten Monate 20.—. Weizenmehl per laufenden Monat 40.60, per Juni 41.10, per Juli-August 41.50, per vier letzten Monate 42.20. — Mühl per laufenden Monat 46.—, per Juni 46.50, per Juli-August 47.—, per vier letzten Monate 48.25. — Spiritus per laufenden Monat 33.25, per Juni 33.50, per Juli-August 33.75, per vier letzten Monate 34.—. Weizen und Mehl ruhig. Del fest. Spiritus ruhig. — Weiter: Schön.

Newyork, 10. Mai. (Produktenmarkt.) Baumwolle in Newyork 7.25, per August 7.08, per September 7.11, Baumwolle in New-Orleans 6 7/8, Raffinirtes Petroleum in Standard White in Newyork per Mai 5.15, Raffinirtes Petroleum Standard White in Philadelphia per Mai 5.10. Rohes Petroleum in Newyork 6.—, United Pipe Line Certificate per Juni 85.25. — Mehl 2.25. (Marke „Spring Clear“). — Roher Winterweizen 61.25, per Mai 59.75, per Juni 60.50, per Juli 61.—, Mais per Mai 43.75. — Zucker Fair Refining Muscovados 2 1/2. Rio-Kaffee Nr. 3 16 1/2. Schmalz Marke Wicor 7.70. Getreidezufuhr 2000 Ballen.

Wien, 11. Mai. (Spiritus.) Die Preise haben sich heute wieder etwas befestigt. Prompter Kontingent-Spiritus wurde zu 15 fl. 70 kr. verkauft und schließt 15 fl. 60 kr. Geld, 15 fl. 80 kr. Brief.

(Wiener Fruchtbörse vom 11. Mai.) [Privat-Telegramm.] Der ungarische Saatenshandsbericht hat im Allgemeinen befriedigt und blos für Herbsthafer, dessen Stand nicht günstig beurtheilt wird, eine merklich seitere Tendenz gezeitigt. Außerdem lag heute auch der Bericht des landwirthschaftlichen Departements Washington vor, welcher den Durchschnittsstand des Winterweizens Anfangs Mai mit 81.4 Prozent gegen 86.7 Prozent im Vormonate und 75.3 Prozent gleichzeitig im Jahre 1893 beziffert. Diese Taxationen haben im Allgemeinen eine mäßig freundlichere Tendenz hervorgerufen, doch ist das Geschäft im Ganzen sehr klein gewesen, und in gleich engem Rahmen bewegten sich die Kursvariationen. Erst in den letzten Stadien war der Verkehr lebhafter und die Tendenz im Allgemeinen wesentlich animirter. — Amtlich notiren um 12 Uhr Mittags: Weizen per Frühjahr von 7 fl. 12 kr. bis 7 fl. 14 kr., per Mai-Juni von 7 fl. 12 kr. bis 7 fl. 14 kr., per Herbst von

7 fl. 43 kr. bis 7 fl. 45 kr. Roggen per Frühjahr von 5 fl. 60 kr. bis 5 fl. 65 kr., per Mai-Juni von 5 fl. 60 kr. bis 5 fl. 65 kr., Mais per Frühjahr von 5 fl. 12 kr. bis 5 fl. 14 kr., per Juli-August von 5 fl. 38 kr. bis 5 fl. 40 kr. Hafer per Frühjahr von 7 fl. — kr. bis 7 fl. 10 kr., per Mai-Juni von 6 fl. 96 kr. bis 6 fl. 98 kr., per Herbst 6 fl. 26 kr. bis 6 fl. 28 kr. Kohlraps per August-September von 11 fl. — kr. bis 11 fl. 10 kr. Mühl per September-Dezember von 29 fl. 50 kr. bis 30 fl. 50 kr.

Steinbruch, 11. Mai. (Original-Telegramm.) Bericht der Vorsteher Viehhändler-Halle in Steinbruch. Leichte Waare mark gesucht. — Vorrath am 9. Mai 180,981 Stück, am 10. Mai wurden 2695 Stück angetrieben und 2800 Stück abgetrieben, demnach verblieb am 11. Mai ein Stand von 180,876. — Wir notiren: Maßschweine. Ungarische prima: Alte schwere von 47 bis 48 fr., mittlere von 47 bis 48 fr., junge, schwere von 49 fr. bis 50 fr., mittlere von 49 fr. bis 49 1/2 fr., leichte von 48 1/2 fr. bis 49 1/2 fr. Ungarische Bauernwaare, schwere von 47 fr. bis 48 fr., mittlere von 47 fr. bis 48 fr., leichte von 47 1/2 fr. bis 47 1/2 fr. Rumänische Original (Stachel), schwere von — fr. bis — fr., leichte von — fr. bis — fr. Serbische, schwere von 48 fr. bis 48 1/2 fr., mittlere von 47 fr. bis 48 fr., leichte von 47 fr. bis 47 1/2 fr. Preise per Kilogramm-Gewicht in Kreuzern. (Umsatzenmäßiger Abzug nur bei Maßschweinen vom Brutto-Gewicht per Paar 45 Kilogramm. Bei Mast- und mageren Schweinen Abzug von 4 Prozent vom Kauf-Preise zu Gunsten des Käufers.)

Wiener Börse vom 11. Mai.

Die Nachwirkung der gestern erfolgten Abstimmung im ungarischen Magnatenhause äußerte sich wie an den deutschen Börsen auch an der heutigen Börse, welche unter dem Einflusse der augenblicklichen kritischen Lage in Ungarn in matter Tendenz eröffnet hat. — Die Schlußkurse der heutigen Mittagsbörse waren folgende:

Table with 2 columns: (Amtliches Telegramm) and (Privat-Telegramm). Lists various financial instruments and their prices.

Table with 2 columns: (Amtliches Telegramm) and (Privat-Telegramm). Lists various financial instruments and their prices.

Nach Schluß der Mittagsbörse blieben: Oesterreichische Kreditaktien 353.12 nach 353.37, ungar. Kreditaktien 432.25 nach 432.62, Anglobank 152.25, Unionbank 267.50, Länderbank 249.30 nach 249.10, österr.-ungar. Staatsbahn 342, Lombarden 103.12 nach 103.37, Elbthal 265, Tabak-Aktien 217.75, Rima-Murauer Eisenwerksaktien 236.75, Alpine 69.30, Mairente 98.55, ungarische Goldrente 119.30, österreichische Kronenrente 97.90, ungarische Kronenrente 95.05, Türkenlose 64, Marktnoten 61.23.

Wasserstand.

Table showing water levels (Wasserstand) for various locations like Donau, Rheinfurth, etc., with columns for Centimeter and degrees.

Erklärung der Zeichen: * Eiswasser; + über Null; — unter Null; < gesunken um; > gesunken um; ? Unbestimmt; ° Temperatur nach Celsius.

Herausgeber: Sigmund Brödy. Verantwortlicher Redakteur: Armin Berthel. Druckerei: „Hungaria“ Buchdruckerei u. Verlagsgehilft.

Gegründet 1869.

Gegründet 1869.

NEUHEITEN in KINDERSPIELWAAREN

für Sommerfrischen, Bäder und Gesellschaften,

wie: Kinderwagen, Velocipèdes, Sittsch, Kutschier- u. Steckenpferde, Turnapparate, Sittsch, Lawn Tennis und alle Gattungen Croquet-Spiele, Ballschläger (Raguetts), Gummi- und Celluloid-Bälle, Pferdepiele, Ball- und Zielscheiben, Gartengeräte, Pflanzen-Pressen, Botanikbüchsen, Schmetterling-Netze, Gießkannen, Brunnen, Springschnüre, Laufreise in allen Größen, Wurfreise mit Stäben, Keckspiele, auch für Regelbahnen und hunderte Sorten Sommer-spiele (Sortimente) in Kartons zu den billigsten Preisen in der Galanterie-, Luxus- und Spielwaaren-Fabrik-Niederlage

SIGM. LIEBNER, V. Bez., Kronengasse Nr. 14, zur „PUPPENFEE“.
Provinz-Aufträge werden aufs Sorgfältigste ausgeführt.
En gros & en detail. Ausführliche Preisconrate gratis und franko.

A. Latzkovits,

Spezialität in Herren-Wäsche,
Budapest, Waitznergasse 22
(Hotel National).

Größte Auswahl

in Herren-Hemden, Krügen, Manchetten, Taschentüchern, Handschuhen, Chemisettknöpfen, Unterhosen, Strümpfen, Socken, Trikotunterkleidungen, Reischemden, Kap-pen, Plaids, Wagendecken etc.
Kravatten-Nouveautés
in Neuenauswahl zu auffallend billigen Preisen.

Kurbad LUBLAU.

Zipser Komitat, Station Lubotin, Lubló-fürdő, der Kaschau-Oderberger Bahn oder Podolin der Po-práthaler Bahn.
556 Meter Seehöhe, Neues Badehaus, Stahlquellen, überaus reich an Kohlensäure, Trinkt-, Bade- und Terraintur, von vorzüglichem Erfolge bei Blutar-muth, nervösen Leiden, Schwächezuständen, Staubfrie, ge-schützte Gebirgslage inmitten von Fichtenwäldungen, bequeme Wohnungen und vorzügliche Verpflegung bei mäßigen Preisen. Restaurant Kalocskovský. Als ständiger Badearzt fungirt Herr Dr. Emil Polgár, hauptstädt. Frauenarzt. Zonenkarten berechnen zu Reisen von allen Stationen der k. ung. Staatsbahnen nach Lubotin (Lubló-fürdő) und umgekehrt. Post- und Telegraphen-Station Lubló-fürdő. Auskünfte ertheilt 62912
die herrschaftliche Badeverwaltung.

V., Wienergasse 8.

Lokalveränderung.

Benachrichtige meine geehrten Kunden, daß ich meine vaterländische Sonn- und Regenschirmfabrik von dem Elisabethplatz 17 in die Wienergasse 8 verlegt und vergrößert habe. Zur Saison habe ich in mei-nem neuen Geschäfte, Wienergasse 8, die neuesten Nouveautés in Spitzen-, Graziosa- und Volansschirmen in prachtvoller Aus-führung stets in großer Auswahl am Lager. Zugleich nehme ich mir die Freiheit, die hochgeehrte Damenwelt auf meine Konkur-renzschirme aufmerksam zu machen, welche zur Befichtigung der Mähe werth sind. Reparaturen und Ueberzüge werden in zu den billigsten Preisen übernommen und schnellstens ausgeführt.
SCHEIN MOR,
Vaterländische Sonn- und Regenschirmfabrik,
BUDAPEST, V., Bécsi-utca 8.

UNICUM


patentirte
Peronospora-Spritze,
auf der 1893er Ausstellung des Ungar. Landes-Gartenbau-Vereines mit dem ersten Preise, der großen goldenen Medaille, prämiirt.
Preis Komplet mit polirter massiver Kupferbutte 14 fl. 75 kr.
Zu haben nur bei **Edmund Mauthner,**
Samenhandlung, BUDAPEST, Hauptgeschäft Andrássy-strasse 23.
Filiale: Kronprinzgasse 18.
Azurin, Kupfervitriol, Soda und Natriabast zu billigsten Fabrikpreisen.
10 HP. LOKOMOBIL (Sigl)
8 HP. " (Hornsby)
4 HP. " (Höcker)
6 HP. DAMPMOTOR (Bächle)
12 HP. " (Maude & Vibart Pars),
Tophan-Hobel,
sämmliche Maschinen sind bei uns reparirt worden und amtlich geprüft.
Lenhardt u. Guhrauer,
Maschinen-Fabrik.
Telephon 1096. Kis-Ilajtsár-ut 1683/5.

Für Oekonomen

empfehlen wir unsere, zur Lokomobil-Heizung als vorzüglichste anerkannte **Ostrau-Donbrauer Stück-, Würfel- u. Förder-Kohle,**
ferner:
Prima Schmiedekohle
franko aller Bahn- und Schiffstationen zu mäßigsten Preisen.
Verschleiss-Agentie
der
Gebrüder Gutmann'schen Steinkohlenwerke,
Budapest, V., Waaggasse 3.

Preisgekrönt.

Die erste ungarische k. k. priv Fabrik von tragbaren **Eiskellern**
des **SACHS ARMIN,**
Budapest, József-körút 13. Niederlage: Kerepeserstrasse 40, vis-à-vis dem Volkstheater, empfiehlt ihre neu konstruirten Eis-Apparate zur Kühlung von Bier, Wein, Milch, Wasser, Fleisch, Speisen etc., sowie ihre Reservoire für Gefrorenes und Maschinen zu dessen Erzeugung in allen Größen und Formen, je nach hier patentirten neuesten und praktischen Metall-Mouffe- und Selbst-Mouffir-Ripen und Fass-Spunden (Ventile für Bier), welche stets in reicher Auswahl am Lager sind, zu den billigsten Preisen. Preisconrate und Zeichnungen werden franko zugefendet. Lager von Fleischmann'schen Milchtransport-Kannen zu Originalpreisen. 62223



Kammgarn-Anzug n. 14.
Auch feinere Sorten in reichster Aus-wahl zu billigst festgesetzten Preisen.
Jakob Rothberger,
k. u. k. Hoflieferant,
Budapest, väcsi-utca 23. sz.,
im Hause zum großen Christoph.

Naphthalin

rein weiss, offerirt
à 30 k. per 1 Klg.
B. Weiss,
chem. Fabrik,
Budapest
Königsgasse Nr. 41.
I. Stock.
Naphthalin.

Bis 20. Mai 25% billiger.

Durchschnittlich 300 Zimmer moderne
**Tischler- und Tapezierer-
Kunst-Möbel**

soldeste Qualität zu den billigsten Preisen stehen lagernd.
Spezialitäten in tapezirten Möbeln und Seidenstoffen.
Provinzbestellungen werden sorgfältig emballirt und versichert aufgegeben.

Schlafzimmer	Speisezimmer	Salons
150 fl., 170 fl., 190 fl., 210 fl., 260 fl., 280 fl.	160 fl., 175 fl., 185 fl., 240 fl., 300 fl., 360 fl.	85 fl., 100 fl., 115 fl., 140 fl., 175 fl., 240 fl.
bis 2000 Gulden.	bis 2000 Gulden.	bis 1500 Gulden.

Preisconrate gratis.
Szabó Ferencz és Társa, Möbelindustrie,
Budapest, Kerepeserstrasse 6, I. Stock,
vis-à-vis dem Nationaltheater, im Kerepeser Bazar-Gebäude.

EN

le, Ballschläger
netterling-Regel,
Sorten Sommer-

ENFEE".
ührt.
& en detail.

ahl
anchetten,
Chemisett.
n. Socken,
den, Kap-
etc.

autés
Bretten.

te anerkannte
ück-,
ohle,
ohle

Preisen.

nwerke,

traße 10, vis-à-
zur Kühlung vor
Reservoirs für
und Normen, je
Selbst-Monitore
er Auswahl an
nungen werden
vort-Räumen zu
62223

ger.

er-

bel

nd.
offen.
ntgegeben.

ions
100 fl.,
140 fl.,
240 fl.

0 Gulden.

ndustrielle,
stock,
Gebäude.

Der Kapitalist.

Budapest, 11. Mai.

(Die Börsewoche.) Die außerordentliche Geldflüssigkeit und die abnorm billigen Sätze haben auf dem internationalen Markte auch im Verlaufe dieser Woche eine sehr feste Tendenz geschaffen, wozu noch der Umstand trat, daß in Folge der allgemeinen Besserung des Saatenstandes der Geschäftsgang überall lebhaftere Formen angenommen hat. Dieselbe Richtung machte sich zu Beginn der Woche auch auf der hiesigen Börse geltend, insbesondere ungarische Kreditaktien schlugen eine aufwärtsstrebende Richtung ein in Folge der Verhandlungen mit der ungarischen Regierung bezüglich des Baues der Szekler-Bahnen, welche bekanntlich unter Schienennetz um die beträchtliche Länge von 330 Kilometern vergrößert werden. Erst als im Laufe der Woche als feststehend angenommen wurde, daß die Chegegesetzvorlage im Magnatenhause unterliegen werde, trat bei den internationalen Werthen eine merkliche Abschwächung ein; der Lokalmarkt wurde jedoch durch diese Eventualität nicht im Mindesten alterirt und bewahrte fortwährend seine frühere Festigkeit. Merkwürdigerweise trat, nachdem die Niederlage der Regierung zur Thatsache geworden, keine weitere Reaktion ein und die Börse verließ diesen bedeutungsvollen politischen Ereignissen nur insofern Ausdruck, als sie sich die möglichst größte Zurückhaltung auferlegte. In finanziellen Kreisen wird nämlich folgendermaßen argumentirt: Der Sturz des gegenwärtigen Kabinetts, an dessen Spitze der Finanzminister Bekerele steht, würde nicht nur große finanzielle Konzeptionen unterbrechen, eine Reihe in Aussicht stehender bedeutender Geschäfte zunichte machen, sondern eine ganz bedenkliche Konstellation in dem politischen Getriebe unseres Landes schaffen. Eben dieser gefährlichen Umwälzung wegen will aber die Börse nicht daran glauben, daß das Kabinet den Weg alles Irdischen gehen werde. Darum greift kein Verzagen Platz, es fehlt jedoch der Muth zu ausgreifenden Geschäften. Was die einzelnen Arten der Werthe betrifft, so haben Renten keine Veränderung erfahren. Von den Bankpapieren avancirten insbesondere Kommerzialbankaktien um 30 fl. auf das Gerücht, daß bei diesem Institute größere Transaktionen geplant werden. Unseren Informationen zufolge bestehen solche Absichten nicht und die Kurssteigerung dürfte einzig und allein darin ihren Grund haben, daß die Leitung die heutige Dividende bereits ins Verdienen gebracht hat. Zur Eskomptebank, die 250 schließt, zeigte sich auch weiter gute Meinung; ebenso profitirten Hypothekbank. Auf dem Markte der Effekten, Anleihen und Sparkassenpapiere herrschte die Stagnation weiter. Elektrische Stadtbahn haupten lustig fort und erreichten bereits heute den Kurs von 225; ein Spasvogel bemerkte, diese neuerliche Avance sei darauf zurückzuführen, daß der Baurath bezüglich der Untergrundbahn Schwierigkeiten mache. Von Industriewerthen profitirten Asphalt neuerdings; Draht stiegen lebhaft auf das Gerücht, daß die Salgó-Tarján Kohlen-Aktien-Gesellschaft die Dorothea-Kohlenwerke zu kaufen beabsichtige. „Mithenäum“ waren gesucht wegen des vortheilhaften Hausverkaufs an die vaterländische Sparkasse; auch Ziegel- und Cement-Aktien stiegen lebhaft. Montanwerthe lagen matt, in Pfandbriefen und Losen war kein Geschäft. Valuten und Devisen haben sich mäßig vertieft. Auf dem Geldmarkte hat sich der Proletariat durchaus nicht bemerkbar gemacht und die Proletariat vollzog sich in glatter Weise zu billigen Sätzen. Geld ist ziemlich flüssig und die Geber sind willig. Trotz des äußerst geringen Materials haben die Sätze nur um ein Geringes nachgegeben, was insbesondere darauf zurückzuführen ist, daß Wien sich noch immer zugeknöpft verhielt. In den letzten Tagen ist jedoch auch in dieser Beziehung ein Wandel eingetreten, nachdem der Wiener Platz in Folge des Andranges fremder Kapitalien sich gezwungen sieht, bei uns Placemnt zu suchen.

(Insolvenzen.) Der Wiener Kreditorenverein meldet folgende Insolvenzen: A. Tichy, Lederausschneider in Wien, 3. Bezirk, Hauptstraße Nr. 135; Karl Hontschik, Konfektionär in Wien, 1. Bezirk, Hoher Markt Nr. 3; Karl Franz, Handelsfirma in Sophia; Eduard Perels, Kaufmann in Sratoniz; Samuel Markovics, Kaufmann in Sratmar; Joseph Kohn, Kaufmann in Risbér.

Budapester Waaren- und Effektenbörse.

Effektengeschäft. 11. Mai. Die heutige Börse war durch die Haufe in ungarischen Kreditaktien, welche bis 433 avancirten, in recht angenehme Stimmung verlegt und konnten sich die matten Kurse der Vorwoche, welche durch Wiener Abgaben hervorgerufen wurden, rasch erholen. In Stadtbahnaktien fand das wilde Spiel auch heute Fortsetzung und wurde das vorhandene Material bis 224.25 aufgenommen. Nachhörslich etablirte sich auch eine Haufe in ungar. Eskomptebankaktien, welche bis 249.75 gekauft wurden. Auf dem Lokalmarkte waren Ziegel- und Cement gesucht, Kommerzialbank

aktien bis 1140, um etwas schwächer zu schließen. Valuta sehr fest, schließt 61.33. An der Vorbörsen wurden gehandelt: Oesterreichische Kreditaktien zu 352.10 bis 353, ungarische Kreditaktien zu 429.75 bis 431.40, Eskompte- und Wechselbank zu 247.80 bis 248.40, Rima-Muráner zu 237, österreichisch-ungarische Staatsbahn zu 340.60 bis 341.50, Stadtbahn zu 219.75 bis 222.75.

An der Mittagsbörse kamen in Verkehr: Kommerzialbank zu 1132 bis 1140, Straßenbahn-Gemeinschaft zu 295, Elisabethstädter Sparkasse zu 100.50 bis 101.50, Asphalt-Aktien zu 272 bis 274, Drahtwerke zu 664, Dampfziegel zu 133 bis 139, Salgó-Tarján Kohle zu 720, Schlichte zu 271 bis 274, Ziegel- und Cementfabrik zu 169.50 bis 171, Budapester Elektrizitäts-Aktien zu 121 bis 121.50. Auf Lieferung wurden geschlossen: Ungarische Kreditaktien zu 431 bis 432.25, österreichische Kreditaktien zu 352.60 bis 353.20, Hypothekbank 11. Emission zu 234.75 bis 235.50, ungarische Eskompte- und Wechselbank-Aktien zu 248 bis 248.40, Stadtbahnaktien zu 222 bis 224, österreichisch-ungarische Staatsbahnaktien zu 341.40 bis 341.70. Zur Erläuterung sei notirt: Oesterreichische Kreditaktien 352.70, ungarische Goldrente 119.10. Prämiengeschäft: Anstellung in österreichischen Kreditaktien auf morgen 2 fl. bis 2 fl. 50 kr., auf acht Tage 5 fl. bis 6 fl., auf einen Monat 10 fl. bis 11 fl.

An der Nachbörse war die Tendenz fest. Oesterreichische Kreditaktien wurden zu 352.80 bis 353.60, ungarische Kreditaktien zu 431.80 bis 433.60, elektrische Stadtbahn zu 224 bis 225, Eskomptebank zu 248.60 bis 249.25, österreichisch-ungarische Staatsbahn zu 341.75 bis 342.10 gemacht. Schluss: Oesterreichische Kreditaktien 353.25.

Getreidegeschäft. Auch heute war der Verkehr nicht sonderlich belebt. Weizen war mäßig ausgetobt, die Kaufkraft eine geringe; es wurden im Ganzen 15,000 Mtr. bei vollen Preisen umgesetzt. In anderen Getreidearten war wenig Geschäft, Tendenz und Preise blieben unverändert. Es wurden verkauft: Weizen, Heiß: 100 Mtr. 80.5 R. zu fl. 7.40, 200 Mtr. 80 R. zu fl. 7.40, 100 Mtr. 79.8 R. zu fl. 7.37, 200 Mtr. 79 R. zu fl. 7.35. Backstaer: 2200 Mtr. 77.5 R. zu fl. 7.20, 1800 Mtr. 77.4 R. zu fl. 7.20, Beides per drei Monate. Beckereker: 4300 Mtr. 78 R. zu fl. 7.10, per drei Monate. Bester Boden: 200 Mtr. 80 R. zu fl. 7.40, 200 Mtr. 79.5 R. zu fl. 7.35, 100 Mtr. 77.8 R. und 100 Mtr. 77 R. zu fl. 7.10. Bulgarischer: 1500 Mtr. 75 R. zu fl. 5.65, 1500 Mtr. 75 R. zu fl. 5.65, Beides per drei Monate, transito. Walschischer: 300 Mtr. 76.2 R., 100 Mtr. 75.5 R. und 200 Mtr. 73.7 R. zu fl. 5.40, Alles per drei Monate, transito.

Hafers: 100 Mtr. zu fl. 7.35, 100 Mtr. zu fl. 7.22, 200 Mtr. zu fl. 7.20, 200 Mtr. zu fl. 6.90, Alles per Kaffe. Auf dem Terminmarkte gab sich für Weizen matte Tendenz kund, Futterstoffe und Reps gingen höher. Vormittags wurden gehandelt: Weizen per Herbst zu fl. 6.90, fl. 6.95 und fl. 6.92, Weizen per Mai-Juni zu fl. 7.22, fl. 7.25 und fl. 7.21, Mais per Mai-Juni zu fl. 4.91 und fl. 4.98, Mais per Juli-August zu fl. 5.09 und fl. 5.08, Hafer per Herbst zu fl. 5.82 und fl. 5.84, Roggen per Herbst zu fl. 5.81 und fl. 5.84, Kohle per August-September zu fl. 10.50 und fl. 10.60. Nachmittags wurden gemacht: Weizen per Herbst zu fl. 6.91, Weizen per Mai-Juni zu fl. 7.21 und fl. 7.22,

Mais per Mai-Juni zu fl. 4.89, Mais per Juli-August zu fl. 5.04 und fl. 5.08, Hafer per Herbst zu fl. 5.87 und fl. 5.85, Roggen per Herbst zu fl. 5.82, Kohle per August-September zu fl. 10.55. Abends schließen: Weizen per Herbst fl. 6.91 G., fl. 6.92 W., Weizen per Mai-Juni zu fl. 7.21 G., fl. 7.22 W., Mais per Mai-Juni fl. 4.88 G., fl. 4.90 W., Mais per Juli-August fl. 5.08 G., fl. 5.09 W., Hafer per Herbst fl. 5.85 G., fl. 5.87 W., Roggen per Herbst fl. 5.82 G., fl. 5.84 W. und Kohle per August-September fl. 10.50 G., fl. 10.60 W.

Offiziell gekündigt wurden: 17,000 Mtr. Mais, 1000 Mtr. Weizen und 1000 Mtr. Hafer zur Uebernahme per 17. Mai. Produktengeschäft. Fettwaare ruhig; gehandelt wurde Schweinefett zu fl. 51.50, vierstündiger Tafelspeck zu fl. 44 und dreistündiger zu fl. 47. Pflaumen unverändert; gehandelt wurden per Oktober-November serbische Wancemare zu fl. 11.71, 100stündige zu fl. 12.50. Pflaumenmus still.

Die amtlichen Getreidenotirungen der hiesigen Kornhalle sind per 100 Kilo Weizen Qualität Banater, neu: Theiß, neu: 77 R. fl. 6.85-6.90 fl. 6.90-6.95 78 " fl. 6.95-7.00 fl. 7.00-7.05 79 " fl. 7.05-7.10 fl. 7.10-7.15 80 " fl. 7.10-7.25 fl. 7.15-7.25 81 " fl. 7.25-7.30 fl. 7.25-7.30 Weizenburger, neu: 77 R. fl. 6.85-6.90 fl. 6.85-6.90 78 " fl. 7.05-7.10 fl. 7.05-7.10 79 " fl. 7.15-7.20 fl. 7.15-7.20 80 " fl. 7.20-7.30 fl. 7.15-7.25 81 " fl. 7.25-7.30 fl. 7.25-7.30 Backstaer, neu: 77 R. fl. 6.95-7.00 fl. 6.95-7.00 78 " fl. 7.05-7.10 fl. 7.05-7.10 79 " fl. 7.15-7.20 fl. 7.15-7.20 80 " fl. 7.20-7.30 fl. 7.20-7.30 81 " fl. 7.30-7.35

Roggen 70-72 R. fl. 5.45-5.60 Gerste, Futter 60-62 " fl. 5.95-6.30 Brenner 62-64 " fl. 6.55-7.40 Brauer 64-66 " fl. 7.90-8.00 Hafer, neu 39-41 fl. 6.85-7.35 alt 39-41 " fl. 6.85-7.35 Mais, Banater 75 fl. 4.85-4.95 anderer 73 " fl. 3.90-4.30

Termine: Weizen per Herbst fl. 7.22-7.24 " per Mai-Juni fl. 6.92-6.93 Roggen per Herbst fl. 5.82-5.83 Mais per Mai-Juni fl. 4.88-4.90 " per Juli-August fl. 5.08-5.10 Hafer per Herbst fl. 5.86-5.88 Kohle per August-September fl. 10.45-10.58 Budapest, 11. Mai. (Spiritus.) Privat-Bericht. Die Preise sind neuerlich gewichen auf fl. 15.30 Geld, fl. 15.60 Brief.

Auszug aus dem „Közlöny“.

Konkursaufhebungen. Des Karl Kosséhy in Temesvár. — Des Edmund Szalai, Kaufmann in Großwardein. — Des Moriz Beck, Kaufmann in Balmazújváros. (Debrecziner Gerichtshof.)

Table with multiple columns: Budapest Börse, Staatspapiere, Sparkassen, Transp.-Unternehm., Industr.-Unternehm., Banken, Verlich.-Gesellschaften, Mühlen, Privatloste, Pfandbriefe, Prioritäten, Devisen u. Valuten. Includes various financial data and exchange rates.

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Samstag, den 12. Mai 1894.

Beilage des „Neues Pester Journal.“

Seite 10

Nemzeti színház.

Havi bérlet 7. szám.

Férjek iskolája.

Vigjáték 3 felvonásban. Irta Mollière. Fordította Szász K. Sganerette Vizvári Artiste Egressy Izabella Csillag Leonora Alszegi Liza Gaál Valère Mihályi Fúrge Sántha

Képzelt beteg.

Vigjáték 3 felvonásban. Irta Mollière.

Argar Beline Angelika Louison Beraldo Cleante Dioforus, orvos Dioforus Tamás Purgon Gabányi Helvey Tolnainé Nyiregyházi Hetényi Dezső Mátrai Császár Szigetfi Kezdeté fél 8 órakor.

Die Fortsetzung der Theaterzeitel befindet sich auf Seite 11.

Etablissement Somossy Mulató

Vornemstes Unterhaltungslokal der Haupt-u. Residenzstadt Nagymező-utca 17. szám. Eigentümer: KARL SOMOSSY.

Baronin v. Rahden

und Schwestern Barrison

mit den anziehendsten und sensationellsten Produktionen der Saison. Zur gefälligen Kenntnissnahme! Mit dem Eintritt der warmen Jahreszeit ist der neu konstruirte Luftkühlapparat des Etablissements in Funktion getreten, welcher dem Zuschauerraum unangenehme Wärme abführt und die Saaltemperatur gegen die Luftstraße noch um einige Grade abkühlt.

HERZMANN'S ORPHEUM.

Hajós-utca 13, vis-à-vis der kgl. Oper. Heute, Samstag, den 12. Mai 1894: Zum 1. Male

SENIRAMIS, die Königin der Satrapen.

Comisches Lustspiel von Anton Groiss. Musik von Kapellmeister Josef Schindler. Die neuen Dekorationen gewaltig von Árpád Molnár, Dekorationsmaler des Volkstheaters. Die neuen Prachtstoffe aus dem Atelier Madame Etienne in Paris. Kostüme aus dem Atelier Pajzr. Alles nach Zeichnungen des Bühnenzeichners der kgl. Oper Árpád Molnár. Die elektrischen Beleuchtungs-Effekte eingerichtet von der Firma Stern u. Merkl. In Szene gesetzt vom Regisseur Josef Müller.

PERSONEN:
Semiramis, Königin der Satrapen Cécilie Carola
Korres XXVII., König von Persien Josef Müller
Sardanapal, Beherrscher u. Traumdeuter der Königin Alois Reichle
Sardanapal, Anführer der Grenzwächter der Königin Franz Reichle
Sardanapal, Anführer der Magazone des Königs Franz Reichle
Sardanapal, ihre Adjutantin Theresie Freitmann
Sardanapal, Premier-Ministerin des Königs Gisella Schindler
Auserdem in kleineren Rollen 30 Damen und 8 Herren.

Fräulein Cécilie Carola und Herr Ferdinand Rück.

Sophie Ferenczy,

Mr. D. Duveneck,

Signora Marina Marini,

A. DAWONS

Pöltner, Gisling, Kis, Schreiber u. Hajos!

Armen Greisler

auf an Drahter auf Einladung guter Freunde.

Folies Caprice.

Civil- und Mischehen-Vermittlungs-Bureau.

IMPERIAL, Váci-körút 48.

Joie di Diaz.

Turandoterl.

Schön's Café National,

Miskolczi Géza és Jónás

aus Pécs, welche beide ausgezeichneten Musiker in den meisten Haupt- und Residenzstädten Europas und auch vor mehreren Souveränen mit großem Erfolge konzertirt haben. Um recht zahlreichen Zuspruch bitten hochachtungsvoll J. Schön, Cafetier.

Grosses Konzert der russischen Kapelle MALAKOFF

Gratis-Tombola im Café Fürst,

abgelegte Herrenkleider

Singer József,

220,000 Kronen zu gewinnen!

Hypoth.-Promesse Ziehung 15. Mai Hauptpr. 100,000 Kronen. Preis fl. 2.25
Staats-Los Ziehung 21. Juni Hauptpr. 120,000 Kronen. Preis fl. 1.80
Beide zusammen nur fl. 4.
BÖRSEN-AUFTRÄGE werden bestens effektirt.
GELDVORSCHÜSSE auf Werthpapiere zu mäßigen Zinsen.
Skuts & Weiss, Bank- u. Wechselgeschäft, Budapest, V., Elisabethplatz Nr. 18, Ecke Adlergasse. Telephon 1098.

Cirkus Ed. Wulf.

Heute, Samstag, den 12. Mai, Abends 8 Uhr: Grosse Vorstellung. Auftreten sämtlicher Künstler und Künstlerinnen. Spezialitäten ersten Ranges. Vorführung der besten Schul- und Freiheits-Pferde. Preise der Plätze wie gewöhnlich. Karten sind von 8 Uhr Früh bis 5 Uhr Nachmittags bei Frau Kertész, Trafik, Servitenplatz, zu haben. Morgen, Sonntag, 13. Mai: Zwei große Vorstellungen.

Wohin gehen wir? In den MIKADO-GARTEN

Gisengasse Nr. 11. Täglich mit Ausnahme Montag:

Militär-Musik

Koch Kornél, Restaurateur, gewesener Pächter des Széchenyi-Kiosk.

Auf nach Mexiko!

Heute und täglich Konzert. Freitag-Sonntag und Montag: Grosses Tanzkränzchen. Musik-Konzert der Budapester Original-Fehrammel.

Für gute kalte und warme Küche, wie vorzügliche echte Getränke sorgt bestens hochachtungsvoll Ignaz (Natz) Freund, Restaurateur, Stadtwaldchen, Amerikastraße 7.

!!Römerbad!!

Altöfen, Station der Szt.-Endreer Vizinalbahn. Die Schwimmschulen sind geöffnet!!

Zigeunermusik täglich.

ED. TATZEL, TROPPAU OESTERREICH, MASCHINEN FÜR ZIEGEL, PLATTEN, RÖHREN, DACHZIEGEL, CHAMOTTE, UND THONWAREN, ZOLL- UND FRACHT-ERSPARNISS.

Vier goldene Medaillen. Chokolade Küfferle

billiger als alle ausländischen Chokoladen bei feinerer Qualität

Budapest, Waitznergasse Nr. 13. Depots in allen Spezialwaaren- und Delikatessenhandlungen, Jos. Küfferle & Co.

Die Fortsetzung des Theater- und Vergnügungs-Anzeigers befindet sich auf Seite 11.

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Samstag, den 12. Mai 1894.

Beilage des „Neuen Pester Journal“.

Seite 11.

Magy. kir. operaház.

Excelsior.
Nagy látványos ballet 5 felvonásban és 12 képből. Szerző: Manzóti L.
A felvilágosodás nemtője Zsuzsánics
A polgárosodás nemtője Müller
A sorétség démonja Mazzanti
Papin Dénes Révere
György Vincze
Kunigunda Hansné
Valentin Balogh
Fanni Sarkady
Vilmos, bérlő Némethi
Fritz, hajós Havi
Laura Fischer
Volta Sándor Pini
Kezdeté fél 8 órakor.

Népszínház.

Tündérlak Magyarhonban.
Népszínház dalokkal 3 felv. Várnai Szabó

Repertoire des Nationaltheaters. Sonntag (Abonnement suspendu Nr. 22) „Az ember tragédiája“.
Repertoire der kön. ung. Oper. Sonntag „Arden Enok“ und „Ezaki Ióny“.
Repertoire des Volkstheaters. Sonntag (Nachmittags) „Vasváros“ (Abend) „A sarki román“.
Repertoire der Christinenstädter Arena. Sonntag „Trobaházasság“.

Nur Thiergarten. Nur kurze Zeit.
Gente und täglich von 9 Uhr Morgens bis Abends zu sehen:

Ein Dinka-Dorf aus dem Sudan

nebst seinen Einwohnern, genannt **Die Riesen des dunklen Erdreiches**, bestehend aus 50 Personen, Männer, Frauen und Kinder, nebst Kameelen, Gazellen und Ziegen.
Entrée wie gewöhnlich 30 kr.

Größter Garten der Haupt- u. Residenzstadt Budapest (mit zahlreichen Lauben), der für mehr als 4000 Personen Sitzplätze erhält.

Ob schön! Sommer und Winter-Lokalität.

Thiergarten „zur Triestinerin“

Café-Restaurant die ganze Nacht geöffnet.

Budapest, Stadtwäldchen, Elisabethstrasse 5/7.
Jeden Sonn- und Feiertag Musik-Konzert, so auch Tanzunterhaltung. Dreher'sches Märzenbier. Für gute Speisen und vorzügliche Getränke wird bestens gesorgt. Für Hochzeiten, Tanzkränzen und Vereinsabende gebe meine Lokalitäten gratis. Meine Kegeltbahn eignet sich bestens für Klubs oder größere Gesellschaften.

Erlaube mir höflich bekannt zu geben, daß ich die größten und schönsten Gartenlokalitäten der Elisabethstadt

Königsgasse 89

als Restaurant ersten Ranges aufs Komfortabelste, dem heutigen Zeitgeist entsprechend herrichten ließ und bildet den angenehmsten Aufenthalt für Jedermann. Von Samstag, den 12. Mai ab jeden Abend **CONZERT** der vorzüglichen Zigeuner-Kapelle **Meady Dani**.
Für vorzügliche Speisen, beste, unverfälschte Getränke und sorgfältige Bedienung ist bestens gesorgt. Preise mäßig. Der einmal kommt, wird wieder kommen.
Um zahlreichen Zuspruch bittet ergebenst

Georg Huber,
Restaurateur.

550.000 Kronen Haupttreffer

PROMESSEN

auf

4% Hypotheken-Lose à fl. 2.—
3% Bodenkredit-Lose à fl. 2.—
1 Staats-Los à fl. 1.80 kr.

Wegen grossen Vorrath:
Alle 3 Stücke franko fl. 5.20.

Josef Beifeld Budapest
Karlsring Nr. 1.
Gegründet 1874.

Lajos) fiai Lubinszky
Ferenéz) Szirmai
Laura Kury
Etal Komáromi
Gyuri Vidor
Yaresa, utitársa Blaha
Öregbíró Urván
Kántor Horváth
Kisbíró Kassai
Kezdeté fél 8 órakor.

Budai szinkör. Gasparone.

Operette 3 felvonásban. Zenejét szerzette Millöcker K.
Karlotta Ledófszky
Baboleno Nazoni Kovács
Sindulfo, fia Giréth
Ermino Pintér
Luidzi Szabó
Benozzo Németh
Szora, felesége Németh S.
Zanobia Berzsenyi
Marietta Szathmáry
Massaccio Furedy
Kuperti Köröndy
Kezdeté 7 órakor.

Városligeti szinkör. Zárva.

Café SALZER

Königsgasse 15.
Gente und täglich Konzert durch die

Internationale Damen-Kapelle

Frl. ANNA WOLF,

die jest von ihrer Rundreise zurück kam und auf dem Kontinente die größte Auszeichnung erhielt. Um zahlreichen Zuspruch bittet

Mór. Salzer, Cafétier,
und

Frl. Anna Wolf, Kapellmeisterin.
Pünkt-Sonntag und Montag: Große Festlichkeiten.

Eröffnungs-Anzeige.

Ich beehre mich dem p. t. Publikum zur gefl. Kenntniss zu bringen, daß ich in den nächsten Tagen Königsgasse Nr. 17 eine zum „Polnischen König“ benannte, schön eingerichtete

Restauration mit Garten

eröffne.
Für schmackhafte Speisen, Naturweine, Dreher'sches Bock- und Kronen-Bier, sowie für prompte Bedienung werde ich bestens Sorge tragen.

Um zahlreichen Zuspruch bittet hochachtungsvoll

Réti Lipót, Restaurateur.
Königsgasse 17.

Passendste und schönste

Hochzeits- u. Festgeschenke.

Eigenes Erzeugniß. Phantasie-Möbel, Majolika-Tische, Rauch-, Cigarren- u. Salontische, Violinpulte, Konsole, grosses Lager von Natur- und Silberstöcken etc., Kegel- und echte Lien-Sanctum-Kugeln bei Drechslermeister

Schindler S. Waitzner-Boulevard Nr. 21. fl. 4.—
Nr. 350

100 Gulden

eine komplette

Brautausstattung.

6 St. Damenhemden mit gestickten Streifen
6 „ Korsetten „ „ „
6 „ Damenhosen „ „ „
3 „ Chiffonhöschen „ „ „
2 Garn. Bettenüberzug mit Sämnchen.
6 St. Handtücher, Leinen.
6 „ Leinwand.
2 Damast-Garnituren für 6 Personen.
2 Kaffee-Garnituren für 6 Pers., farbig.
12 St. Sandhücher, Leinen.
12 „ Taschentücher, Leinen, weiß.
12 Paar Strümpfe, weiß oder farbig.
12 St. Küchentücher.
12 „ Staubtücher.

Brautausstattungen werden von 100 bis 1000 Gulden schönstens und bestens angefertigt.
Provinzanzug und Aufträge werden prompt effectuirt.

LUSTIG EDE,

Wäsche- und Leinenwaaren-Handlung,
Budapest, Kerepesi-ut 2.

Bad NEUHAUS

bei Cilli (Steiermark).
Altberühmte Kratotherme von 29.2 Grad R. (37 Grad C.) und Stahlquelle, 84, Stunden per Sitzung von Wien, 6 1/2, von Triest, 8 von Budapest entfernt, höchstgelegenes (400 Meter) aller südsteirischen Bäder, inmitten ausgebreiteter Nadelwälder, herrliches Klima, reine vollkommen staubfreie Gebirgsluft, unübertroffen wirksam bei Frauen- und Nervenkrankheiten, Blutarmuth, Schwächezuständen, Rheumatismus, Blasen- und Darmkatarrhen etc. etc., eröffnet die Saison am 1. Mai.
Zum Kurzgebrauche dienen: große gemeinschaftliche Baffins zu 29, zu 26 und zu 20 Grad R., elegante Separat-Bäder, elektrische Bäder, Douchen, Massage, Milch- und Wollfäden, Trinfaren etc. Schöne und billige Wohnungen, gute Restaurants, schöner Kuraal, Speisefäle, Spiel- und Besesszimmer, Kur-Orchester, Konzerte, Välle etc. — Post- und Telegraphenstation, täglich zweimalige Postverbindung mit Cilli, Fahrgelegenheiten am Bahnhofe.
Anfragen und Bestellungen an die Direktion der Landes-Kuranstalt Neuhaus bei Cilli. — Prospekte unentgeltlich und franko. 62581

Visegrád

Schönster und bequemster Ausflugsort.

Restauration zum „Mátyás Király“.

Ich erlaube mir dem hochachtungsvollen Publikum die erg. Anzeige zu machen, daß ich Sonntag, den 13. d. M., meine Restauration und Gartenlokalitäten mit Militärmusik eröffne. Für vorzügliche, schmackhafte Küche, Naturweine, Steinbrucher Altien-Sobier und prompte Bedienung ist bestens gesorgt.

Hochachtungsvoll

Joseph Papp,
Restaurateur und Eigenthümer
des Gasthauses zum „Mátyás Király“.

BUDAKESZ,

die Perle des Diner Gebirges, von ärztlichen Kapazitäten Rekommandation und für schwächliche Kinder besonders empfohlen. Milde, balsamische Luft, großer schattiger Wald mit schönen Alleen und Ruheplätzen; reizende Spazierwege und lohnende Ausflüge im dichten Wald.

Badeanstalt, Kaltwasserkur.

Verste, Apotheke, gefellige Unterhaltungen, Telephon, Telegraph, gute Restaurationen, billige Lebensmittel; täglich Wochenmarkt, 6 Fleischbänke. Straßenbeleuchtung und Beleuchtung. Täglich 12 Omnibusse nach der Stadt, 6 zur Pferdebahn im Winkel. Kister (per Person 50 fr.). Neue, elegante möblirte Villen, Saisonwohnungen und Monatzimmer. Näheres im Gemeindebause.

Die vorzüglichsten

Rübensamen

mit garantirt höchster Keimkraft offerirt zu reduzierten Preisen

Hermann A. Frommer's Nachf.,
Budapest.

Geschäfts-Eröffnung



der ersten ungarischen Nähmaschinen- u. Bicycle-Fabrik der Lage

PERL & LÖWINGER,
Budapest, Theresienring Nr. 18.
Empfehlen ihr reichhaltiges Lager in engl. deutschen und Wiener Fabrikaten zu den billigsten Preisen, auch gegen Theilzahlung. — Preis-Courante gratis.

SZLIACS,

naturwarmes Eisenbad im Zohler Komitat. — Eisenbahn, Post- und Telegraphenstation. — Die Gebäude des Erben nach Karl von Radóvánsky hat der Eigenthümer seit 15. Mai 1890 in eigene Verwaltung übernommen. Die Zimmer werden auch in dieser Saison zu ermäßigten Preisen vermietet. — In der Voraison, vom 15. Mai bis Ende Juni, und in der Nachaison, vom 15. August bis Ende September, 40% Ermäßigung. — Den p. t. Gästen steht eine an die Radóvánsky'schen Häuser neu angebaute, mit Speisefaal und Glasveranda versehene Restauration zur Verfügung.

Das geehrte Publikum wird ersucht, sich wegen Wohnungsbestellungen an den unterfertigten Verwalter zu wenden, der jede beliebige Auskunft mit Vergnügen ertheilt.

Gabriely Ede,
Verwalter der Häuser in Szliacs, des Erben nach Karl v. Radóvánsky.

ERNST FIERZ,

Seine beliebten naturreinen Weine empfiehlt bestens

VERSECZ (Süd-Ungarn).
Schiller, Weiß- und Rothweine à 20, 22, 23 fr. aufwärts in Gebinden von wenigstens 56 Liter.
Ferner ärztlicherseits rekommandirt Dalmatiner Blutwein, sehr alt, à fl. 2.30. Rother Orientwein, sehr alt, à fl. 2.40. Rother Ausbruch à fl. 3.40. Weißer Ausbruch à fl. 5.— per 5 Kg.-Postfäßen franko jeder Poststation Oesterreich-Ungarns.
Alles gegen Nachnahme.
Preis-courant gratis und franko.

Allerlei.

(Der Geiz der Neger.) Ueber den Geiz der Schwarzen ist oft von Reisenden geklagt worden. Mr. Delafosse, welcher eine Monographie über die Aguineger, Bewohner der Zahnküste in Französisch-Guinea, veröffentlicht hat, hebt ganz besonders die ungewöhnliche Habgucht dieser sonst mit manchen guten Eigenschaften ausgestatteten Neger hervor. Sie sammeln nach Möglichkeit Schätze, mit denen sie aber nichts anzufangen wissen. Der Reichtum wird versteckt, vergraben, und der Wohlhabende sucht vor seinen Gefährten stets als armer Schluher zu erscheinen, um deren Mitleid zu erregen und Geschenke zu erhalten. Nach Angaben des Missionärs Loyer vergraben die Könige und Häuptlinge des Landes ihren Vorrath an Goldstaub am Fuße bestimmter Hügel, wobei sie nur einen nahen Verwandten ins Geheimnis zogen, welcher, um dieses zu bewahren, „Fetisch essen“ mußte. Solche reichen Häuptlinge schämten sich nicht, wie gemeine Sklaven auf dem Markte Fische zu verkaufen. Einige dieser Neger vom Stamme der Bapibiri, welche nach Paris gekommen waren, kauften sich schon in Marseille Säckchen, in welchen sie Alles anhäufte, was sie durch Bettel von gutmüthigen und leichtgläubigen Franzosen erhalten konnten. Der Inhalt dieser Säckchen war sehr bunt, neben einem halben Meter Stoff fand man alte Hüte, Kravatten, Handschuhe, Hosenträger u. s. w. darin.

(Ein heiteres Mißverständnis.) Aus Fulda wird vom 7. d. geschrieben: Bei der jüngsten Bi-

schöpfung hat der Telegraph ein Versehen sich zu schulden kommen lassen, das viel Heiterkeit erregt. Der in Hamm erscheinende „Westfälische Anzeiger“ brachte in seiner Nr. 99 folgende Notiz: „Ein Sohn unserer Stadt, der Geistliche Mar Lechleitner, bisher Inspektor des Konvikts in Fulda, ist zum Bischof in Fulda erwählt worden. Der Gewählte ist der Sohn der Witwe Maurer Lechleitner in Hamm und der Bruder der Lehrerin Fräulein Lechleitner an der katholischen Volksschule in Bochum und erst 38 Jahre alt. Früher war er längere Jahre Kaplan bei dem Bischof Dr. Kopp in Fulda, jetzigen Fürstbischof von Breslau. Er wird der jüngste Bischof im deutschen Reiche werden.“ Das Blatt sah sich jedoch genöthigt, schon in der nächsten Nummer seine sensationelle Mittheilung zu berichtigen. Sie beruht auf einem Mißverständnis, welches durch eine Drahtmeldung hervorgerufen worden war, die Herr Mar Lechleitner, Inspektor des hiesigen Konvikts, an seine Schwester, die Lehrerin Fräulein Lechleitner in Bochum, gerichtet hatte und lautete: „Kopp soeben zum Bischof gewählt.“ Der Telegraph hatte daraus aber folgende Mittheilung gemacht: „Kopp, soeben zum Bischof gewählt.“ Hierdurch war der Irrthum entstanden, der in Hamm eine kurze Freude hervorgerufen hatte.

(Eine Spielhölle.) In Rom wurde vorgestern im Hause des Advokaten Desiani eine Spielhölle ausgehoben und dreißig den besten Gesellschaftstheisen Rom angehörige Spieler, darunter die Grafen Riccardi, Winspeare und Maffei, überbracht. Der vorgefundene Geldebetrag von 85,000 Francs wurde saisiert.

(Eleonore Duse in London.) Aus London, 8. d. schreibt man: Eleonore Duse eröffnete gestern Abends in Daly's Theater ihr zweites Gastspiel in London in der Rolle der Marguerite Gautier in der „Kameliendame“. Obgleich nur von wenig leistungsfähigen Kräften unterstützt, erzielte die Künstlerin wieder einen großen Erfolg, zumal in der Schlusszene. Das Gastspiel wird sich auf sechs Wochen erstrecken; das Repertoire umfaßt außer „La Dame aux Camélias“ noch „Divorcés“, „Cavalleria Rusticana“, „La Locandiera“, „Dante“ und „Frou-Frou“.

(Traurige Folge der Unvorsichtigkeit.) Aus Linz wird von gestern berichtet: Bei einem Ausfluge von Schülern der dritten Klasse des hiesigen Gymnasiums vergnügte sich einer der Gymnasialisten Namens Jaksch damit, aus einer Haubert-Bistole Schüsse abzugeben. Allen Warnungen zum Troste setzte Jaksch das gefährliche Spiel fort, und in der Station Nied trat eines der Projektils den jungen N. v. Drouot, Sohn des Besitzers der Fechtungsschule Hofbuchdruckerei. Die Kugel drang in den Hinterkopf. Der unvorsichtige Schütze konnte nur mit Mühe am Selbstmorde gehindert werden. N. v. Drouot ist heute Nachts in Mauthausen, wohin er gebracht worden war, gestorben.

(Der kugelsichere Panzer.) Aus Berlin meldet man: Ueber den Domschen Panzer berichtet die „Militärpolitische Korrespondenz“, daß an zuständiger Stelle sowohl was die Panzerung von Mann und Pferd, wie auch die Panzerung beweglicher Feldbefestigungen anlangt, dieselbe für Kriegszwecke ungeeignet betrachtet wird.

Die zweite Frau.

Roman nach dem Englischen. Von Setta v. Starckenstein.

Er hielt inne, denn Edith sprach kein Wort; gesenkten Blickes sah sie da und presste nervös die Hände ineinander; sie wußte, daß seine Worte aufrichtig gemeint seien, wenn auch seine Werbung sich so ganz verschieden war von jener Albarad's; die Bilder, welche sie sich von der Zukunft ausmalte, besaßen einen verführerischen Reiz für sie, und so gestand sie ihm zu, daß er ihr nicht unangenehm sei, daß sie seine Gesellschaft sogar sehr gerne leiden möchte, daß sie ihn für einen Ehrenmann halte, der gewiß bestrebt sein werde, sie glücklich zu machen, und als er endlich fragte, weshalb, da sie all' dies zugestehen, sie doch noch immer zögere, ihm ihr Jawort zu geben, stammelte sie in steigender Verwirrung:

— Geben Sie mir einige Tage Bedenkzeit — ich werde Ihnen meinen Entschluß schreiben; ich weiß, daß Sie mich achten und schätzen, ich danke Ihnen dafür, aber eben deshalb möchte ich Sie um keinen Preis der Welt täuschen! Ich habe Ihnen eine Mittheilung zu machen, die mir vielleicht schriftlich leichter wird.

— Lassen Sie mich jetzt, denn mir ist zu Muth, als ob ich ersticken müßte!

Sie sprach langsam und mit sichtlicher Anstrengung; ihr Antlitz war todtenbleich und der Oberst befürchtete, sie könne ohnmächtig werden. Seinen Arm um ihre Mitte schlingend, geleitete er sie auf den Balkon, brachte er ihr ein Glas Wasser, legte er ihr die Hand leicht auf das Haupt, war er mit einem Worte so liebevoll und besorgt, daß zum ersten Male in Edith's Herzen eine Art Zärtlichkeit für den Mann erwachte, welcher ihr Glück und Behagen bieten konnte.

— O, wenn ich nur im Stande wäre, die Vergangenheit zu vergessen und nur der Gegenwart zu leben, sagte sie sich, als er sie eine Stunde später in den Wagen hob, der sie zu ihrer Mutter bringen sollte.

— Ich werde Ihrer Antwort mit großer Ungeduld entgegensehen, und werde mich mit einer ungünstigen nicht zufrieden geben, sprach er, indem er den Hut küßte, während der Wagen sich in Bewegung setzte, der sie nach der Caledonienstraße bringen sollte.

15.

Gertie Westbrook war mit Frau Rogers für einige Wochen auf's Land gegangen. Edith wohnte in dem Zimmer, welches einst ihr gehörte und das nun das kleine Mädchen inne hatte; sie konnte eines bangen Gefühles am Herzen nicht so recht Herr werden, und in dieser Stimmung schrieb sie den Brief, der die Geschichte ihres Lebens enthielt; sie verheimlichte nichts, aber auch rein gar nichts!

— Wenn, nachdem Sie all' dies wissen, Sie mich noch immer zu Ihrem Weibe begehren wollen, so sage ich nicht nein, und bin bereit, meinen Pflichten gewissenhaft nachzukommen, schrieb Edith.

Sie zeigte ihrer Mutter den Brief, welche, nachdem sie eingesehen, daß es nutzlos sei, ihrer Tochter zu widersprechen, sich in das Unabänderliche fügte und sich sogar bereit erklärte, das Schreiben selbst nach Dakwood zu bringen.

— Besser, als wenn man es der Post anvertraut, sprach sie, überdies schadet es auch nicht, wenn ich ausgehen bin, wenn er etwaige Fragen stellen

wollte! Sei ruhig, mein Kind, ich nehme allen Tadel auf mich, wie ich es auch verdiene!

Edith weigerte sich nicht; es war ihr sogar gewissermaßen lieb, daß ihre Mutter die Vermittlerin sein wollte zwischen ihr und dem Manne, welchen aufgeben zu sollen ihr sogar anfang schwer zu werden. In tiefer Trauer gekleidet begab sich somit Frau Barrett nach Dakwood und verlangte Oberst Schuyler zu sprechen. Er hatte vier traurige, einsame Tage verbracht, in denen er mehr denn einmal den Entschluß faßte, nach der Caledonienstraße zu gehen, um Edith's Antwort zu fordern, aber er hatte ihr veripochen auszuharren, und so blieb er denn in Dakwood, bis ihm endlich gemeldet wurde, daß eine Dame ihn zu sprechen verlange.

— Konnte es wohl Edith sein? Diese Frage war es, welche er sich mit einigem Besremden stellte, während er in das Wohnzimmer trat, wo eine dichtverschleierte Frau auf ihn zukam, die sich als Frau Barrett, Fräulein Lyle's Mutter, zu erkennen gab.

— Barrett, wie kommt es, daß Sie einen anderen Namen führen als Ihre Tochter? fragte er bestremdet.

— Ich war zweimal verheirathet, und mein zweiter Gatte hieß Barrett. Meine Tochter hat mir Alles gesagt, was sich zwischen Ihnen und ihr zugegetragen, und ich bin gekommen, um Ihnen eine Antwort von ihr zu bringen.

— Eine Antwort? fragte Oberst Schuyler ein wenig erstaunt. Ich dachte, sie werde mir schreiben! Es war ihm nicht ganz angenehm, daß eine dritte Person, gegen die er überdies eine gewisse Vorurtheilhaftigkeit hegte, sich zwischen ihn und das Mädchen drängen wollte, welches er liebte.

— Meine Tochter wollte allerdings schreiben, und sie hat auch gestern einen Brief angefangen, aber sie war so aufgereggt und nervös, daß sie es endlich aufgab, ihn zu vollenden und mich anstatt dessen herschickte!

Sie hielt einen Augenblick inne, und Oberst Schuyler, dem daran gelegen war, das Schlimmste gleich zu hören, fragte ziemlich steif:

— Sie sind wahrscheinlich gekommen, um mir zu sagen, daß Ihre Tochter meine Verlobung ausschlägt? fragte Oberst Schuyler, ohne daß er wußte, wie seine Stimme allein schon verrieth, daß ihm dies ein großer Schmerz wäre.

— Nein, nicht deshalb bin ich hier, es hängt vollständig von Ihnen ab, ob meine Tochter Ihren Antrag annimmt oder nicht. Es handelt sich darum, wie Sie die Geschichte auffassen, welche ich Ihnen zu sagen habe und die zu schreiben ihr unmöglich war. Vor einigen Jahren, als Edith noch sehr jung, kaum fünfzehn Jahre alt gewesen, verliebte sie sich in einen noch sehr jungen, sehr ordentlichen Burschen, der aber gesellschaftlich tief unter ihr stand, wenn er auch vollkommen achtbar war. Natürlich wollte ich von dieser Verbindung nichts wissen, denn ich sagte mir, daß meine Tochter höhere Ansprüche erheben könne, doch ohne meine Kenntniß verlobten sie sich und würden auch geheirathet haben, wenn er nicht ganz plötzlich um's Leben gekommen wäre. Es war für Edith ein furchtbarer Schlag, und ein Schlag, von dem sie sich niemals völlig erholte! Sie wissen, daß Sie an einer Art Herzkampf leidet! Derjelbe befällt sie immer, wenn auch nur die geringste Anspielung auf den plötzlichen Tod jenes armen jungen Mannes gemacht wird oder sie sich in irgend einer Weise an denselben zurückerinnert sieht; ich trachte sie immer so ruhig als möglich zu halten, denn wenn man in ihrer Gegenwart auch nur zufällig von irgend einem akuten

Todesfall spricht, so ist sie gleich auf das Höchste erregt und es stellen sich allerdand beunruhigende Symptome ein. Als ich bemerkte, daß das Schreiben an Sie meine Tochter in so außergewöhnlichem Maße aufrege, beredete ich sie, davon abzustehen und mir zu gestatten, anstatt dessen herzukommen. Sie ist von einer fast übertriebenen Gewissenhaftigkeit und würde Sie um keinen Preis der Welt heirathen, bevor Sie nicht Alles wissen, was auf ihr vergangenes Leben Bezug hat. Sie liebte den jungen Mann mit einer Neigung, wie deren nur ganz kindliche unerfahrene Geschöpfe fähig sind, aber das war vor langen Jahren, und ich glaube nicht, daß, wenn er jetzt am Leben wäre, sie Luft verspüren würde, ihn zu heirathen; sie hat mich, Ihnen Alles zu sagen, und hinzuzufügen, daß, wenn nachdem Sie Alles wüßten, Sie immer noch gewillt seien, sie zu heirathen, Edith ihr Möglichstes thun wolle, um Sie glücklich zu machen; sie stelle nur die eine Bedingung, daß keine Anspielung auf die Vergangenheit gemacht werde, welche zu vergessen dann ihr Wunsch und ihre Pflicht sei.

Oberst Schuyler war nie ein Freund des vielen Redens, und er hegte auch gewiß nicht das Verlangen, mit seiner Braut von ihrem todtten Verlobten zu sprechen; freilich würde es ihm lieber gewesen sein, wenn Edith nicht, bevor sie ihn kennen gelernt, schon einen Anderen geliebt, aber er bedachte, daß ja auch er ihr keine erste Liebe zu bieten habe und ihr folglich aus dem, was gewesen, nicht wohl einen Vorwurf machen dürfe. Er ging ein paar Mal im Zimmer auf und ab, dann blieb er plötzlich vor Frau Barrett stehen, die sich nicht in gelinder Aufregung befand, und sprach:

— Ihre Tochter hat mir gegenüber einmal angedeutet, daß sie mir eine Mittheilung zu machen habe, und da ich wußte, daß ihr Leben ein reines und schuldloses sei, war ich darauf vorbereitet, Mehrliches zu vernehmen, wie Sie mir jetzt erzählt haben; ich bin bereit, es zu übersehen, wiewohl es mir natürlich lieber gewesen wäre, wenn ich die erste Neigung meiner Frau hätte besitzen können; wenn Sie gefälligst einige Minuten warten wollen, so werde ich ihr ein paar Zeilen schreiben und sie heute Nachmittag oder Abend besuchen.

Er verneigte sich und ging aus dem Zimmer, Frau Barrett in leicht begreiflicher Aufregung zurücklassend. Was würde er Edith schreiben, waren die Worte, welche er für sie zu Papier brachte, derartig, daß ihre Doppeltzüngigkeit gleich entdeckt werden mußte, oder konnte den Brief der Tochter ohne Sorge übergeben? Von dem Wunsche geleitet, Edith Ruhm und Ansehen zu sichern, würde sie jetzt Alles gemagt haben; sie glaubte gleich Edith fest überzeugt sein zu können, daß eine Kenntniß der Vergangenheit die Beziehungen zwischen ihrer Tochter und dem Obersten für immer abbrechen mußten, denn er würde nimmer die Witwe eines seiner Arbeiter heirathen, und so beschloß sie denn, daß er es nicht erfahren solle, wenigstens so lange nicht, bis die Heirath eine unumänderliche Thatsache sei; war Edith nur erst einmal seine Frau, dann konnte er sich nicht mehr helfen und mußte gute Miene zum bösen Spiele machen. Als sich Frau Barrett folglich mit Edith's Brief nach Dakwood auf den Weg gemacht, war es nicht einen Augenblick in ihrer Absicht gelegen, denselben wirklich abzugeben; sie war vollkommen mit sich im Klaren gewesen, was sie hatte sagen wollen, und beschloß dann das Resultat abzuwarten.

Fünfzehn Minuten vergingen, dann kehrte er zu ihr zurück und bot ihr einen Brief.

(Fortsetzung folgt.)

Verkauf billiger Hausstellen.

Die in der Stadt, genau besten, sich... Verkauf billiger Hausstellen.

Die Terrainbeschau geschieht jeden Tag von 8 Uhr früh bis Abends aus der Wohnung des I. Kraicsovits, Szt.-Mihály.

Rüben Samen

zum zweiten Male anbauen muß, deckt seinen Bedarf in Haldek's Samenhandlung (Budapest, Kerepesi-utca).

11 Tänze

für Pianoforte zu zwei Händen... 11 Tänze.

Prima Schweinsdärme

in monatlichen größeren Lieferungen, fortirt, eng, mittelweit u. weit, zu kaufen gesucht.

GUMMI

Garantirt bestes Fabrikat der bedeutendsten Pariser Gummifabrikanten.

J. Keleti, Fabrikant u. privileg. Erzeuger orthopädischer Apparate.

Schon am 15. Mai 430.000 Kronen zu gewinnen. Ungarische Prämien-Los-Promesse Haupttreffer 120.000 fl. Preis 5 fl. 11 kr.

Ständige grosse Möbel-Ausstellung.

Ludwig Kossuth-Photographie von akademischem Maler in Oelgemälden hier zu bestellen. Kleines Brustbild fl. 30, grosses Brustbild fl. 50, Kniebild fl. 80, Lebensgrösse fl. 200.

GELDVORSCHÜSSE auf Lose, Aktien u. sonstige Wertpapiere... Kormos Gyula és társa, Bank- u. Wechslergeschäft, Budapest, V., Dorottya-utca 5.

Neuestes Bandeau Preis von fl. 4 an, vollkommenster Ersatz der neuen Moberitur, ist das Schönste und Natürlichste.

Der Anker Gesellschaft für Lebens- und Renten-Versicherungen. General-Representanz für Ungarn in Budapest, Deákplatz Nr. 6.

Geheime Krankheiten jeder Art, Hautausschläge, Syphilis, Strikturen, Manneschwäche, chronische Harnröhrenentzündungen.

Matico-injectio Dargestellt aus den Blättern des peruvianischen Baumes Matico, hat dieses Präparat seit seinem Bekanntwerden sich stets äusserst wirksam gezeigt.

Hugo Graepel, Patent Graepel, Mühlenbau-Anstalt, Budapest, empfiehlt das neueste, vollkommenste komplette Pumpwerk.

RINGHAUS am Theresienring, mit 2 Fronten, neu, 30 Jahre steuert, 3000 qm, von vornehmen Parteien bei Sportzwecken bewohnt und durchwegs mit 20% Steigerungsfähigkeit.

Die Ungarische Asphalt-Aktien-Gesellschaft, Andrassy-ut 30, übernimmt unter Garantie billig die Ausführung von Asphalt-Plasterungen.

Dr. Baron's Universalplaster zum Aufziehen, Vertheilen und Heilen jeder Art Wunden, Geschwüre, Abscesse etc.

Olmüher Quargel (Wieskäse), Die I. Olmüher Quargel-Fabrik-Erzeugung von C. Haack, Olmütz, Mähren.

Vermöge seiner zahlreichen reichen Erfahrungen in den Budapester und Wiener Militärspitalern, als auch bei vielen Militär-Regimenten wird dieser hervorragende Spezialist bestens empfohlen.

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Aufkünfte werden ertheilt und Aufträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einsendung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon.)

Franz Zehner.
Komme sofort nachhause, der Vater ist gestorben.
97532

Pianino
aus der berühmten Fabrik Profich, fast neu, billig zu verkaufen im Klavieralon Kapf, Városház-utca Nr. 4
97533

Zu vermieten
große Räumlichkeiten für Fabrik-, Industriezwecke od. Einlagerung in Fabriks-gegend nächst dem Donau-Weirabnhof. Näheres 8. Bez., Große Fuhrmanns-gasse 8, täglich bis 2 Uhr Nachmittag oder Abends nach 7 Uhr.
97530

Spezerei-Kommiss
zum sofortigen Eintritt wird acceptirt bei Hoffmann F., VIII., Pratergasse 37.
97528

Solide Dame
wird zu ausländiger Familie als Mitbewohnerin gesucht. Dasselbst auch hübsches Zimmer zu vermieten. Adresse in der Crped.
97534

Ein Klavier
mit leichter Konstruktion, kurzer Flügel, ist sofort zu verkaufen. Preis 145 fl. Józsefa-utca 1/b., I. St. 8.
97529

Gedechte neue Kegelbahn
sammt großem Salettl in einem Privatgarten in Ofen ist für einige Tage per Woche zu vermieten.Adr. in der Crped.
97531

Ein tüchtiger Lackierer,
der gut Strich ziehen kann, findet dauernde Beschäftigung. Adr. in der Crp. zu erfragen.
97541

Zu vermieten,
in der Nähe der Andrássy-straße, per sofort zu beziehen, allein zu bewohnen.
1. Stock: Salon mit 3 Fenstern, 2 Cassenzimmer, 2 Wohnzimmer, 1 Badezimmer, 2 Klosets, Vorhaus, Küche, Speis, Gasleitung; ebendasselbst sind auch zwei Keller zu vermieten. Remisiergasse 22. Näheres beim Hausmeister.
97534

Eine Villa
in Ofen am Rosenhügel, 10 Minuten entfernt von der Margarethenbrücke, mit 3 Zimmern, Veranda, Küche, Kammer etc., mit 430 Quadratmeter Grund oder mit 660 Quadratmeter Grund ist um 6500 fl., event. um 8500 fl. zu verkaufen. Ferner sind einige Gründe für Villen und Hausstellen in Dunafehérvár, Bahnhofs-nächst Károlypalota, 28 Minuten von Budapest entfernt, nächst dem Bahnhofe, zu verkaufen. Näheres beim Eigentümer Müller Lajos, Budapest Soroksárgasse 4.
97538

Nach's Villenkolonie
in Budapest, Zufahrt erste Seitenstraße links, gerade aus bis zum Walde, 2, 3, 4, 5 Zimmer, Küche, Veranda etc., möblirt, 150 fl. bis 400 fl., mit oder ohne Fickelbe-mützung á 50 kr., Apotheker, Letzte Telephon ab 1. Mai. Fleischbänke, Wochen-markt. Vermittler weichen zurück.
95450

Házmester
azonnal felvétetik. Hol? megmondja a kiadóhivatal.
97548

Magyar kir. államvasutak
Budapest-bálpárti üz-vezetőség.
21964. III sz.

Arverési hirdelmény.
A budapest-nyugoti pályaudvari állomásunkon rak-tározó kézbesítethetlen javak az üzletszábályzat 70. §-a értelmében folyó évi május hó 16. án és a rákövetkező napokon délelőtt 8 órakor az állomás III. sz. rak-tárában nyilvánosan el-fognak árvereztetni. Buda-pest, 1894. május hó. Az üzletvezetőség.
1708.

Ein gutes Mehl-,
Spezerei- u. Branntwein-ge-schäft sammt Trafik ist anderer Unternehmung halber sofort zu verkaufen. Adr. in der Crp.
97546

Kommiss u. Gehrling
der opt. Ca anterior-Brille wird aufgenommen. Adresse in der Crp.
97538

Kompagnon
mit 8 bis 15 Mille wird gesucht zu einem seit Jahren in der Hauptstadt bestehenden lukrativen Ge-schäfte welches keine Passiven hat. Ernstige Anträge unter „Kompagnon“ an die Crp.
97536

Eine französische
Dame wünscht französische Lektionen oder Konver-sationstunden zu geben. Adresse Gizella-ter 2, III. Stock 27.
97540

Sozialständige
Witwe
mit 1000 fl. Baarvermögen wünscht eine Anleihe von 3-400 fl. auf mäßigen Zinsen aufzunehmen. Ver-mittler ausgeschlossen. Gesl. Zuschriften unter „Anleihe“ an die Crp. erbeten.
97537

Wohnung
im Grünen, bei einer besseren Familie, ein gut situirter Beamter. Gesl. Offerte unter „Solid B.“ an die Crped. erbeten.
97522

Kaffeehaus,
elegant eingerichtet, Ed-posten, vorzügliches gutes Geschäft, billiger Hauszins, 60-70 fl. Tageslohnung, ist krankheits halber zu ver-kaufen. Nur ernste Käufer, die über fl. 20.000 verfügen, erhalten Auskunft. Näheres Elisabethring Nr. 6, Parterre Thür 3.
97521

Kommiss
der Schuh- u. Herrenmode-Branchen, auch zum Portar-rangement verwendbar, ge-sucht. Offerte unter „Mei-bis“ an die Crp.
17065

Spezereiwaren-
geschäft in Neupest ist wegen anderer Unterneh-mung zu übergeben oder das Lokal zu vermieten. Adr. in der Crp.
17083

Komptoirist
für Aktiengesellschaft gesucht. Offerte in ungarischer und deutscher Sprache nebst Ge-haltsanprüchen unter „Aktiengesellschaft“ an die Crped.
97559

Grosser Ausverkauf in Kunstgewerbe-Artikeln bei TESTORY Budapest, väczi-utca Nr. 24, vis-à-vis dem „grossen Christoph“.

Haszonbérlet.
1894 szeptember 29-ától 12 évre bérbeadók a következő birtokok (1 hold = 1200 □öl):
1. Pestmegyében, Rákos-Csaba község határában circa 1070 hold.
2. Pestmegyében, Vecsés község határában circa 1070 hold.
3. Somogy megyében, Szigetvár mellett (Marságy) circa 3011 hold.
4. Jász-N.-Kun-Szolnokmegyében, T-Földvár mellett (Martfű) circa 2800 hold (á 1100 □öl).
Bővebb felvilágosítást ad:
dr. Darányi Gyula,
ügyvéd,
Budapest, VII., Kerespesi-ut 8/a. szám.

Die Metallwaarenhalle von **D. H. POLLAK, Budapest**
empfiehlt ihre Erzeugnisse von neu patentirten Salon-Eisefasten mit emailirten Trinkwasserreservoirs, fern-er Eisen- und Garten-Möbel, Stahldraht-, Feder- und Ufrit-Matrasen zu nachstehenden Preisen:

Salon-Eisefasten mit emailirtem Wasser-reservoir	40-65 fl.
Eisefasten für Haus-haltungen	14-30 fl.
Fleischereifasten	75-180 fl.
Wierkasten	45-180 fl.
Nadelwannen	12-15 fl.
Eiswannen	6-8 fl.
Badeantenne	15-21 fl.
Zimmerleibstuhle	14-20 fl.
Zimmerloket	30-35 fl.
Gefahrens-Maschi-nen	7-15 fl.
Fleischhack-Maschi-nen	4-12 fl.

Wittelsboire 8-10 fl.
Stahldraht-Matrasen 7-11 fl.
Waschtische 3-7 fl.
Kastenbetten 11-15 fl.
Patentbetten 25-30 fl.
Gitterkassenbetten mit schließlicher Matrasen, herausnehmbar 16-20 fl.
Kinderbetten 11-18 fl.
Salonbetten 12-18 fl.
Gartenbänke 9-18 fl.
Sessel 5-7 fl.
Kleiderstöße 10-18 fl.
Küchenausstattungen 25-50 fl.

Kunst-Email-Kochgeschirre und alle Gattungen Milch-wirtschaftsgeräthe wie auch Transport-Milchkannen zu fixen Preisen. Versendungen nach allen Bahnhaltungen per Nachnahme. Verpackungen zum Kostenpreise. Der neue Preiscontant mit 600 Abbildungen ist jedoch erschienen und wird auf Verlangen franco und gratis eingesendet.
Bestellungen sind zu richten an die Metall-waaren-Halle, Budapest, Wienergasse 5.

Haupttreffer
550.000 Kronen sind zu gewinnen mit
1 Stück Ungar. Prämien-Los-Promesse
Ziehung 15. Mai. Haupttreffer 240.000 Kronen. Preis fl. 5.-
1 St. Ungar. Hypotheken-Los-Promesse
Ziehung 15. Mai. Haupttreffer 100.000 Kronen. Preis fl. 2.50
1 St. Oestr. Bodenkredit-Los-Promesse
Ziehung 15. Mai. Haupttreffer 90.000 Kronen. Preis fl. 2.50
1 St. Oest. Staats-Wohlthätigk.-Los
Ziehung 22. Juni. Haupttreffer 120.000 Kronen. Preis fl. 2.-
Alle 4 Stück zusammen bloß fl. 10.50.
Mit voller Nachnahme wird nichts versendet.
Bank- und Wechselgeschäft der Administration des „Mercur“
S. POLITZER
Budapest, V., Dorotheagasse Nr. 12

Ungarische Schuh-Fabrik u. Leder-Manufaktur,
Budapest, Theresienring Nr. 43.
Prämirt mit Ehrendiplom und goldenen und silbernen Medaillen.
Liefert unter Garantie dauerhafte u. elegante Schuhe nach neuester Fa-gon.

Herren-Schuhe:
Daghtleiten aus Kalb- oder Ziegenleder von aus Lid- oder Lackleder von fl. 3.-5.-
Bergleiger, schwarz oder farbige, in Ziegen- od. Kalbleder fl. 4.-7.-
Regatta-Halbschuhe aus Kalb- od. Ziegenleder fl. 3.-5.-
Damen-Schuhe:
Daghtleiten aus Gem- oder Kalbleder fl. 2.80-4.-
aus Lid- oder Lackleder von fl. 3.50-5.-
Bergleiger aus Kalb- od. Ziegenleder, schwarz od. farbige fl. 3.50-7.-
Regatta-Halbschuhe a. Kalb- od. Ziegenleder fl. 2.-3.50
Größe Auswahl aller Sorten Kinder- und Mädchen-Schuhe.
Illustrirte Preiscontante auf Verlangen gratis. Bestellungen mittelst Postnachnahme prompt und gewissenhaft.

Ferner für Wiederverkäufer
rein netto Kasse per Nachnahme:
Damen-Hoh-, Hochbeleg-Schuhe und Knöpfe per Dgd. fl. 27.-
Herren-Hoh-, Hochbeleg-Schuhe und Knöpfe per Dgd. fl. 28.-
Herren-Salon-Schuh mit Lid-Einlage per Dgd. fl. 38.-

Zerrischende, Abführende, Fruchtpastille
TAMAR
INDIEN
GRILLON
Gegen **VERSTOPFUNG**
Hemorrhoiden, Congestion, Leberleiden
Magenbeschwerden
Paris, E. GRILLON, 33, rue des Archives
IN ALLEN APOTHEKEN
Budapest, J. v. Török, Apotheker.

OMNI-Spezialitäten u. Fischblasen
(echt französisch) in feinsten Qualität.
1, 2, 3, 4, 5, 6 bis 10 fl. per Dugend.
Capot American (Furz) von fl. 2 bis fl. 5 pr. Dgd.
Damen-Schwämmchen von fl. 2 bis fl. 5 pr. Dgd.
Damen-Spezialität fl. 1.80 per Stück.
Kollektion für Herren fl. 5 (25 Stück).
Verandt prompt bei strengster Discretion.
IGNATZ M. ROTHHAUSER,
69101 Budapest, Königsgasse 6.

Gold- und Silberwaaren
sind billigt zu haben bei
Albert Ellinger,
Juwelier, V. Bezirk, Badgasse Nr. 1.

Benz!!! Benz!!!
MOTORE
zu haben bei
FRANKENSTEIN HENRIK,
technisches und Maschinen-Geschäft,
Budapest,
VI. Bezirk, Teréz-körut Nr. 29.
Benz!!! Benz!!!

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Anstufte werden ertheilt und Aufträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einsendung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon.)

Gebrauchte und neue feuerfeste u. einbruchsfichere Kassen,
auch Original Friedrich Wiese und F. Wertheim u. Co., wenig gebraucht, offerirt billigst Wiener-alten Fabrikniederlage, Budapest, Gortergasse 6. 96293

Wegen Vergrößerung ist aus freier Hand zu Champanner- oder Cognac-Fabrik gezeichnetes Haus, Bresthaus, Stellereien und Obstgarten zu verkaufen. Näh. bei Louis François & Co., Champanner-Fabrikanten, Promontor. 17057

Ungarisch-deutsche **Börse**
zu 2 Kindern, 4 u. 6 Jahre, gesucht. Ärztlicher Umgang. Mittelfeld bei hiesiger, lehrreicher Arbeiterverlag. Eintritt sofort. Bad Buziás, Stamer Wilhelm. 97504

Schön **möblirtes Zimmer,** Börsmarktstraße, in der Nähe der Andrássystraße, zu vermieten. Adresse in der Exp. 97507

Praktikant
aus guter Familie, mit schöner Handschrift, wird in einem Produkten-Geschäft aufgenommen. Offerten unter „Mercur 888“ an die Exp. 17068

Ein Witwer
sucht eine pensionirte kinderlose Beamtenwitwe ohne Möbel; für Bedienung erhält dieselbe freie Wohnung. Antr. unter „N. N.“ an die Exp. 97508

Eine Trafik
mit Getränke-Ausverkauf, in lebhafter Verkehrsstraße, mit guter Tageslohnung, ist frankheitshalber sofort zu übergeben. Zu erfragen in der Exp. 97441

Zu verkaufen
eine Buzansta, welche monatlich 4-500 Gulden Reingewinn abwirft. Zu sprechen von 2-3 Uhr Nachmittags. Adresse in der Exp. 97444

In einer schönen, gesunden **Landgegend,** 1/4 Stunden von Budapest, wird ein alt. Herr über den Sommer zur Verpflegung und freundlichen Wartung im Hause sammt Hofgarten angenommen. Näheres in der Exp. 97428

Praktikant
aus gutem Hause, mit schöner Handschrift, wird zur sofortigen Acceptation gesucht. Dorvath & Herczeg, Budapest, Podmaniczkygasse 17. 17056

A Svábhegyen
6 szobából álló nyári lakás kiadó. Bövebb értesítés Jozsef körút 47, 3. em. 9. 97478

Sodawasserfabrik
im besten Betriebe, mit gr. Kundenkreis, ohne Konkurrenz, ist preiswürdig zu verkaufen. Adr. in der Exp. 97459

Greiserei
mit Trafik und Getränke-Ausverkauf, täglich 50 fl. Lösung, billiger Zins, sammt Wohnung ist preiswürdig zu verkaufen. Näh. Niemetz Gyula, Hof Sülárdgasse 25. 97475

Einträgliches schönes Geschäft
ist eingetretener Familienverhältnisse wegen unter vortheilhaftesten Bedingungen sofort zu übernehmen; erforderliches Kapital 1500 fl. Adr. in der Exp. 97519

Verath!
Für ein Mädchen, 19 Jahre alt, häuslich wohlgezogen, gebildet, aus sehr guter Familie, bekommt sehr feine Ausstattung wie Möblierung und 2400 Kronen, wird wegen Mangel an Bekanntschaft auf diesem Wege ein junger Mann (Staats) Beamter oder in anderer sicheren Stellung, behufs Ehe gesucht. Nichtanonyme, und ausführliche Anträge sind nach Nach poste restante unter „Oadony 100“ einzusenden. 97382

Gebrauchte
Der Kasse wird zu kaufen gesucht. Näheres in der Exp. 97497

Bürgerliches Bräuhaus Bilfen.
Vertretung für Budapest u. Provinz
W. Löffelmann, Pilsener Bierhalle, Budapest, 5. Bez. Thonet-udvar. 97503

Panzerkaffe,
Wertheim, gebraucht, zu kaufen gesucht. Gefl. Offerte mit Preisangabe unter „1894“ an d. Exp. 17063

Henteskocsi eladó.
H. ker. Királyhegy-utca 9, Ganzgyarmellett. 97511

Wirklich fehlerfrei und äußerst billig
offerte 16771
1 St. 16. Lokomobil
1 " 14 " "
1 " 10 " "
1 " 8 " "
1 " 16 " " komplette
Stabil-Anlage, 1-a Fabrikat
1 St. 36 " Sägemühle
1 " Ziegelpresse
70 " Mehlmehler etc.
Cornwall- und Bonileurkessel
in verschiedenen Größen u. Dimensionen.
Mois Schleginger,
Budapest,
V., Leopoldring 8-10.

Ein Kommiss
der Spezerei-, Kolonial-waren- u. Mehlhandlung, der ungarischen, deutschen u. slowakischen Sprache mächtig und der Militärpflicht enthoben, wird sofort mit entsprechendem Gehalt acceptirt. Offerte sind zu richten an **Ig. Friedler** in **Nagy-Bittse,** Trenckner Komitat. 17064

Praktikant,
Christ, gut erzogener Jüngling von 14 bis 15 Jahren, wird gegen freie Station auf 3 Jahre in einem Komptoir sofort aufgenommen. Kaufmännische Vorbildung nöthig. Näheres in der Exp. 97279

A belváros közepében két I. em. etí egybenyíló szoba,
melyeknek egyike butorozva van, a másik butor nélküli, kolón bejárással, irodának használató, havibérezetes mellétt azonnal vagy május hó 15-éig kiadó. Ertesítés e lap kiadóhivatalában nyerhető. 97081

Verkaufe wegen Ablebens meines Kompagnons eine im Jahre 1890 ganz neu angekauft und in ausgezeichnetem Zustande erhaltene 6pferdige Robey'sche Dampf-
Dreschgarnitur.
Bloch Sándor, Hajós. 17034

50 frt jutalmat
adok, ki nekem egy nagy üzletben vagy gyáron rakárnoki állást szerez. G. H. jelige alatt a kiadóhivatalba kéretik. 97174

Ein Haus
in **Erzsébetfalva,** bestehend aus 4 Zimmern, Küche, Keller und einem 300 Quadr.-Klafter großen kultivirten Garten mit Saletz, ist unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres in der Exp. 97515

Tüchtige Gesangs- und Klaviermeisterin hat noch Vormittagsstunden freihonorar nach Uebereinkommen. Zu sprechen von 1/11 bis 1/12 Uhr. Karlsring 22, 2. Etage 3. St. 97282

Grund-Verkauf.
In **Nádasfalva,** zum 7. Bezirk Budapest gehörig, ist ein 1200 Quadratklaster großer, mit Obstbäumen beplanzter Haus- oder Villengrund - Ecke der Sigligasse- und Reménygasse - entweder im Ganzen oder die Hälfte eingetretener Todesfall halber billig zu verkaufen, bei **Schneider Jure,** Budapest, VII., Erzsébet-körút 13. 17021

Möbel,
neue u. gebrauchte, einfache und hochfeine komplette Schlaf- und Speisezimmer, als auch einzelne Stücke in altdenischem, englischem und Barockstil kauft und verkauft
Spitzer Lipót,
Königs-gasse Nr. 3. 1. Etage. 17029

Sommerwohnung,
auch als Jahreswohnung geeignet, beim Bahnhof Kelenföld, in der Nähe von Mattoni's Salzbad gelegen, zu vermieten. Näheres beim Bahnhofs-Reisureau in Kelenföld. Telephon Nr. 91-56. 17032

Eine Partie neuer Dachziegel
zu verkaufen. Wo? sagt die Exp. 97513

Olcsón eladó:
egy ki ebb keményaportál szep kirakatokkal, két nagy tükör, két csillár légszesz és villamos világításra nagy légszeszlámpák, irodaszáhpénztárasztal, állványok, székek s egyebek. Cím a kiadóhivatalban. 97520

Gassenwohnung.
Wegen Ueberfüllung ist eine schöne Gassenwohnung in der Nähe der Andrássystraße, bestehend aus zwei ziemlich großen Gassenzimmern mit Alkoven, zwei Hofzimmern, Badezimmer, per 1. Mai billig zu vermieten. Näh. bei Schön und Lustig, Waiznergasse 2. 17055

Gassenlokal,
für Wirth oder Café sehr geeignet, per November zu vergeben. Adr. in der Exp. 97429

Zimmer und Küche
billig sofort zu vergeben u. sofort beziehbar. Adresse in der Exp. 97448

Rath und Hilfe
finden Damen und können unter Verhewigenheit entbinden bei einer seit 35 Jahren praktischen Hebamme, Budapest, 6. Bez., Podmaniczkygasse 45, Parterre Nr. 1. 96921

Kaffeehauslokal,
Andrássystraße, Geschäftsseite, sehr guter Posten, das Nöthigste wird vom Hausbesitzer eingerichtet, Zins 5000 fl. sammt Wohnung, ist zu vermieten. Näheres ertheilt Buttula im Café Millennium, Andrássystraße von 2-4 Uhr. 16919

Brutier
von orig. importirten Geflügelstücken:
Cochin Stück 45 fr.
Brahma Stück 35 fr.
Plymouth-Rocks St. 30 fr.
Langshan Stück 30 fr.
Italiener Stück 25 fr.
Wyandotte Stück 30 fr.
Besingenten Stück 25 fr.
Verkauft gegen Nachnahme. **Mar Duller,** Importeur, Budapest, Allianz-gasse 3. **Brutier!!!** 16403

Wegen schleuniger Demolirung
des großen, 2 Stock hohen Hauses Elisabethpromenade 17 und Adlergasse 1 sind stannend billig zu haben:
Mauer-Ziegel, Dach-Ziegel, Dachstühle, 2000 St. 6 Meter Dippelbäume, Parquetten so wie neuen, 50 Stück Gangplatten, Gang-Träger,
Gesims-Platten, Kehlheimer Platten.
100 schöne Doppel-Fenster, 150 schöne Kreuz-Doppel-, Speis-, Flügel-, Tapeten-Thüren,
prachtvolle Kacheln, Meidinger-Ofen, Sparherd, Kloset- und Badezimmer-Einrichtungen und alle von der Demolirung herkommenden Bau-Materialien. Näheres in der Demolirungs-Kanzlei, 5. Bez., Adlergasse Nr. 1. Darlebst ist ein Portal zu verkaufen. 17013

Baross-utca 120,
Haltestelle der Stadtbahn, in unmittelbarer Nähe der Frachtenstation Józsefváros der kön. ung. Staatsbahnen sind per sofort oder ersten August zu vermieten: großes Kaffeehauslokal, auch für eine Bierhalle vorzüglich geeignet, mehrere aus 2 bis 3 Zimmern, geräumigen Vorzimmer, Alkov, Kloset, Badezimmer etc. bestehende Wohnungen, ein großes Kellermagazin, auch zu gewerblichen Betrieben geeignet. Näh. beim Hausbesorger. 97056

Ein in gutem Gange befindliches
Schwaaeren-Geschäft ist per 1. Juni zu verkaufen. Adr. in der Exp. 97435

Tüchtiger Ziegelmeister
mit nur langjähriger Erfahrung, welcher in der Blendstein- und Dachziegel-fabrikation gut bewandert ist, sucht Posten. Adresse in der Exp. 97283

Reines, unaußgeschnittenes Makulaturpapier á 9 fl. per Meterzentner ab Magazin zu verkaufen. Bei Abnahme von mindestens 5 Meterzentner á 8 fl. Näh. in der Exp. Komplete **Kaffeehauseinrichtung** wird zu kaufen gesucht. Adresse in der Exp. 97306

An einem unbedingt sichern, lebensfähigen Geschäft oder **Unternehmen** wünscht sich ein Geschäftsmann mit 10,000 fl. zu beteiligen. Bedingungen: eigene Mitwirkung u. Sicherstellung des Kapitals. Anträge unter „Neell 15“ an die Exp. 97419

Leichte Zahlungsmodalität!
Elegante, billige Eichenmöbel, Kinderbetten, Kinderwagen, elastische Stahlbratt-Bettelagen, Afrique- und Koffhaarmatrasen, Decken, Stoffvorhänge, Bett- u. Tischdecken - Garnituren, tapetirte Holzmöbel, Spiegel, Hängelampen zu beziehen bei
Pápay & Náthán,
Fabrikanten,
Budapest,
VI., And.assy-ut 2 (Fonciér Palais).
Auch gegen Ratenzahlungen für loco und Provinz, ohne Preiserhöhung. Preiscataloge gratis und franco. 16900

Geldbarlehen
auf Häuser, Gründe in Budapest und Umgebung auf 2, 3, 4, 5. und 6. Sab, auch auf Antheile und Verlassenschaften besorgt zu günstigen Bedingungen **Dr. Braun,** Kerepesti-ut 34. 16940

Möbel, Schlaf- und Speisezimmer,
wie auch andere neue Einrichtungsstücke werden wegen Räumung billigst verkauft. Neugasse Nr. 1, 1. Stock. 16944

Rebegewandte,
fleißige, intelligente Herren können sich durch agentielle Thätigkeit bei einem der vornehmsten Vereine der Monarchie hier und in der Provinz dauernden **bedeutenden Verdienst** sichern. Offerte sind mit Angabe der bisherigen Beschäftigung sub „Autrativ“ an die Exp. zu richten. 97471

Butter u. Käse
(täglich frisch) empfiehlt befeins u. billigt **Franz Blau,** Butter- und Käsehandlung, Budapest, Mohrrengasse Nr. 13. Provinz-aufträge werden prompt ausgeführt. 16955

Herrenkleider
Schafwollstoffe in guten Qualitäten. 16955
Kinder-Kleider
Stoffe zu sehr billigen Preisen.
Damen-Kostüme
Stoffe in geschmackvollen Farben für **Strassen, Reise, Bäder,** Gelegenheiten zu stannend billigen Preisen. Jeden **Samstag Restenverkauf bei Braun Dezsó,** Budapest, V., Marokki utca 2.

Kein Schwindel
mit neuen Kleidern, welche als alte verkauft werden, sondern nur von Herrschaften abgelegte Herrenkleider in größter Auswahl zu billigen Preisen sind zu haben: **Karlsring 2, Ecke Satvaungasse, im Hofe.** Darlebst auch Kleider-leihanstalt. 16942

Ein tüchtiger junger Mann
gefesten Alters, welcher das Geschäftswaarengeschäft gut versteht und die einfachste Buchhaltung u. Korrespondenz zu verstehen, wird zum Eintritte per 1. eventuell 15. Juni a. c. aufgenommen gesucht. Solche, die außer der deutschen auch noch der serb. u. ung. Sprache kundig sind, genteken den Vorzug. Offerte nebst Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen zu richten an **Hermann Reichsmann, Diakovar.** 17060

Wegen schleuniger Demolirung
Davidgasse 12, Mondgasse 1, Dentschegasse 9
werden stannend billig verkauft: **Mauerziegel, Dachziegel, Mauersteine, Dachholz, Dippelböden, Bretter, Thüren, Fenster, 30 Stück Kachelöfen, Plastersteine und sonstige Gegenstände.** Näheres an den **Demolirungsplätzen.** 97404

Erzieherinnen
Ungarinen, Süd- und Norddeutsche mit fremden Sprachen, Musikkenntnissen, tüchtige **Kindergärtnerinnen** und jeder Nationalität **Bowmen** empfiehlt mit guten Zeugnissen **Frau Louise S. Spiegel,** Budapest, Andrássystraße 28. 16998

Von 100 Häusern
sind zu stannend billigen Preisen **Thüren, Fenster, Dachstühle, Stufen, Mauer-Ziegel, Mauersteine und Dachziegel** zu haben bei **J. Temesváry,** VIII., Kerepesti-ut 69. 16907

Ein auf lebhaftestem Plage
Budapests aufs **Gleganteste** eingerichtete **Schwaaeren- und Delikatesswaaren-Geschäft** sammt **Wein- und Bier-Recht** wird sehr guter Tages-Lohnung ist sofort zu verkaufen. Adr. in der Exp. 97436

Zweites Haus
von der Andrássystraße ist ein ganz neu elegant **möblirtes Zimmer** mit separirtem Eingang, eventuell Klavierbenutzung für 1-2 feine Herren sofort zu vermieten. Adr. in der Exp. 97381

Bilanzfähiger, tüchtiger Buchhalter
mit mehrjähriger Geschäfts-Praxis, welcher auch in der ungarischen und deutschen Korrespondenz vollkommen verkehrt ist, wird für Budapest ehelebens engagirt. Offerte nebst Ansprüchen an die Administration unter „Detail- u. Engros-Geschäft“ 17049

Reines, unaußgeschnittenes Makulaturpapier á 9 fl. per Meterzentner ab Magazin zu verkaufen. Bei Abnahme von mindestens 5 Meterzentner á 8 fl. Näh. in der Exp. Komplete **Kaffeehauseinrichtung** wird zu kaufen gesucht. Adresse in der Exp. 97306

Rebegewandte,
fleißige, intelligente Herren können sich durch agentielle Thätigkeit bei einem der vornehmsten Vereine der Monarchie hier und in der Provinz dauernden **bedeutenden Verdienst** sichern. Offerte sind mit Angabe der bisherigen Beschäftigung sub „Autrativ“ an die Exp. zu richten. 97471

Butter u. Käse
(täglich frisch) empfiehlt befeins u. billigt **Franz Blau,** Butter- und Käsehandlung, Budapest, Mohrrengasse Nr. 13. Provinz-aufträge werden prompt ausgeführt. 16955

Herrenkleider
Schafwollstoffe in guten Qualitäten. 16955
Kinder-Kleider
Stoffe zu sehr billigen Preisen.
Damen-Kostüme
Stoffe in geschmackvollen Farben für **Strassen, Reise, Bäder,** Gelegenheiten zu stannend billigen Preisen. Jeden **Samstag Restenverkauf bei Braun Dezsó,** Budapest, V., Marokki utca 2.

Herrenkleider
Schafwollstoffe in guten Qualitäten. 16955
Kinder-Kleider
Stoffe zu sehr billigen Preisen.
Damen-Kostüme
Stoffe in geschmackvollen Farben für **Strassen, Reise, Bäder,** Gelegenheiten zu stannend billigen Preisen. Jeden **Samstag Restenverkauf bei Braun Dezsó,** Budapest, V., Marokki utca 2.